

# PASSENA

STUWERVIERTEL

Spielen - Lernen - Freizeit

## Jahresbericht 2020



Bildung  
und Jugend

mitbestimmung.JA  
Jahresschwerpunkt

# Inhaltsverzeichnis

## Bassena Stuwerviertel

Einleitung..... 3  
 Der Verein ..... 4  
 Organisationsstruktur..... 4  
 Organigramm..... 4  
 Personal ..... 5  
 Angebotsstruktur ..... 6



## Gemeinsame Aktivitäten

Veranstaltungen..... 8  
 Partizipation Kinder & Jugend..... 10  
 Partizipation Parkbetreuung..... 12  
 Jugendparlament..... 14  
 Aktionscloud..... 16



## Kinder- & Jugendtreff

Gemma Insta - Jugendarbeit im  
 Lockdown..... 18  
 Outreach..... 20  
 Der Mensch soll lernen ..... 22



## Parkbetreuung

Parkbetreuung 2020 ..... 24  
 Wohnhausanlage Handelskai ..... 26  
 Mexikoplatz ..... 28  
 Park bei der Offenbachgasse..... 30  
 Clubraum Hillerstraße ..... 32  
 Komm mit! ..... 33



## Bassena Stuwerviertel

Kooperation & Vernetzung..... 34  
 Zusammenfassung & Ausblick..... 36  
 Statistik..... 39



## Vorwort

*Wir wissen alle, was dieses Jahr anders war, nicht veranstaltet werden konnte und wie wir alle „geschwommen“ sind. 25 Jahre Bassena Stuwerviertel ... und niemand außer den Mitarbeitenden hat es bemerkt, weil alle offiziellen Feierlichkeiten abgesagt werden mussten. Erfreulicherweise konnte aber 25 Jahre Fritz Schalamon in der Bassena Stuwerviertel gebühlich gefeiert werden.*

Wir möchten in unserem diesjährigen Jahresbericht darauf hinzeigen, welche Aktivitäten und Angebote doch funktioniert haben, welche speziellen Aktionen stattgefunden haben und wie sich die Bassena Stuwerviertel bemüht hat, den Kontakt zu unseren Besucher\*innen nicht zu verlieren, ihnen in dieser schwierigen Zeit Ansprechpersonen zu bleiben und den Alltag erträglicher zu gestalten. Dazu sei angemerkt, dass aufgrund der neuen Bedingungen, natürlich auch viele neue Eindrücke entstanden sind, was sich durchaus in der Länge des Berichts widerspiegelt.

An dieser Stelle sei ein großes Dankeschön an die Mitarbeitenden der Bassena Stuwerviertel ausgesprochen. Unermüdlich desinfizierten die Kolleg\*innen der Parkbetreuung die Spielgegenstände, um sie am nächsten Tag wieder verwenden zu können ... ohne Ende wurden Beschäftigungsmöglichkeiten vom Team des Kinder- & Jugendtreffs via Instagram veröffentlicht und mit ausgeklügelten Methoden die Bassena trotz allem als „Homebase“ aufrecht zu erhalten.

Es wurden richtig viel Hirnschmalz und Logistik in Bezug auf Zusammenarbeit zwischen den Anwesenden angewendet, um unseren Besucher\*innen als Ansprechpersonen weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Dieser Jahresbericht ist anders als üblich ... einerseits gab es viel Neues zu berichten, sodass wir diesmal ein „paar Seiten“ mehr geschrieben haben. Andererseits ist das Layout möglicherweise irritierend. Dies liegt daran, dass es weiße Lücken gibt, da wenige Aktionen stattfanden und wir nicht ausreichend Fotos generieren konnten.

Auch heuer bedanken wir uns wieder bei unseren Kooperationspartner\*innen; Wir danken dem Verein „Rettet das Kind Wien“ für die Erledigung unserer Buchhaltung und der Lohnverrechnung und unserem ehrenamtlich tätigen Vorstand herzlich für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir danken auch der Stadt Wien, der MA 13 und der Bezirksvorstehung Leopoldstadt, ohne deren Subventionen unsere Arbeit nicht stattfinden könnte.



## Der Verein

Die Bassena Stuwerviertel ist ein privater Verein, in dessen Mittelpunkt die offene Kinder- und Jugendarbeit steht. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und setzt sich aus Frau Mag.<sup>a</sup> Michaela Slabihoud (Vereinsobfrau), Herr Andreas Bayer (Obfrau Stellvertreter), Herr Wolfgang Hametner (Kassier) und Lydia Bieglmayer-Leitner (Schriftführerin) zusammen. Die Geschäftsführung hatten Herr Friedrich Schalamon (bis 30. Juli 2020) bzw. Ulli Haschka (ab 1. Juli 2020) inne.

Die Rahmenbedingungen, Methoden und Handlungsprinzipien unserer Arbeit können dem Grundkonzept der Bassena Stuwerviertel, ([http://www.bassena2.at/files/doc/Berichte-Konzepte/x-Grundkonzept\\_Bassena-20-11-2013.pdf](http://www.bassena2.at/files/doc/Berichte-Konzepte/x-Grundkonzept_Bassena-20-11-2013.pdf)), dem Grundkonzept der Wiener Parkbetreuung (<https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf>) und dem Rahmenkonzept des Fair Play Teams (<https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/rahmenkonzept.pdf>) entnommen werden.

Die Umsetzung wird durch professionelle, pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter\*innen betrieben. Die Betreuung der Zielgruppen erfolgt sowohl im und rund um den Kinder- und Jugendtreff; im Rahmen der Parkbetreuung an drei Standorten bzw. im gesamten Bezirk durch das Fair-Play-Team.

## Organisationsstruktur

Die Arbeit der Bassena Stuwerviertel gliedert sich in

### VIER BEREICHE:

- *Kinder- und Jugendtreff*
- *Parkbetreuung*
- *FAIR-PLAY-TEAM Leopoldstadt*
- *Jugendparlament*

Die Geschäftsführung ist sowohl für alle inhaltlichen als auch organisatorischen Vorgänge innerhalb der Bassena Stuwerviertel verantwortlich. Die Projektleitung stellt das Bindeglied zwischen den pädagogischen Teams und der Geschäftsführung dar. Sie übernimmt die pädagogische Anleitung, sorgt für die Einhaltung der organisatorischen Notwendigkeiten und übernimmt den Großteil der Vernetzungstätigkeiten. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen sind für die Entwicklung und Durchführung von Projekten und für die pädagogische Arbeit zuständig. Es gibt wöchentliche Teambesprechungen und einmal pro Monat für alle Teams Supervision.

Die Entlohnung erfolgt nach professionellen Standards (SWÖ-KV). Die Aufgaben, Anforderungen und Kompetenzen sind in Arbeitsplatzbeschreibungen festgehalten.

## Organigramm

### BASSENA STUWERVIERTEL, ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN UND KOMPETENZEN



## Personal

### VERWALTUNG

**Friedrich Schalamon**  
Geschäftsführer bis 30.6.2020

**Ulli Haschka**  
Projektleiterin bis 30.6.2020  
Geschäftsführerin ab 1.7.2020

**Andreas Greussing**  
Projektleiter ab 1.5. 2020

**Julia Maier:**  
Finanzen und Schriftverkehr

**Slavica Jankovic**  
Reinigungskraft (12 Wochenstunden)

### KINDER- & JUGENDTREFF

**Aleksan Durmazgüler**  
Jugendarbeiter (30 Wochenstunden)

**Mag. Emanuel Foltýn**  
Psychologe (25 Wochenstunden)

**Katharina Gollonitsch, MA**  
Medienpädagogin, Jugendarbeiterin  
(30 Wochenstunden)

**Franziska Sommer**  
Sozialarbeiterin (30 Wochenstunden)

**Carolina Bingler, BA**  
Bildungswissenschaftlerin  
(30 Wochenstunden ab 1.2.2020)

**Mag.ª Birgit Schmidtgrabmer**  
Psychologin, Bereich Lernbetreuung  
(4 Wochenstunden)

**Hemma Strobl, ehemals Gigleitner**  
Psychologin, Bereich Lernbetreuung  
(4 Wochenstunden)

### PARKBETREUUNG (ganzjährig)

**DSP Gudrun Grondinger**  
Diplomsozialpädagogin  
(derzeit in Karenz)

**Christoph Kicker Bakk. phil**  
Erziehungs- und  
Bildungswissenschaftler  
(20 Wochenstunden)

**Mag. Nikolas Kritzen**  
Psychologe  
(20 Wochenstunden bis 31.10.2020 )

**DSP Eva Maria Sailer**  
Sozialpädagogin  
(20 Wochenstunden,  
Karenzvertretung bis 30.9.2020)

**Hannah-Friederike Weisbach**  
Psychologin  
(20 Wochenstunden ab 12.5.2020)

### PARKBETREUUNG (saisonal Corona bedingt von Mitte Mai bis 31. Oktober)

**Nina Schrems**  
Diplom Sozialpädagogin  
(20 Wochenstunden, ab 1.5.2020)

**Marion Steinbach, BSc in Engineering**  
(20 Wochenstunden ab 17.6.2020)

**Alexandra Aichhorn BA**  
Sozialarbeiterin (20 Wochenstunden  
12.5.-30.9.2020)

**Clara Meusburger, BA**  
Bildungswissenschaftlerin  
(20 Wochenstunden, 21.7.-31.10.2020)

**Ulas Senkal**  
Diplom Berufs- und Sozialpädagogik  
(20 Wochenstunden 1.8.-31.10.2020)

**Eugen Luz, Mag. Artium**  
(20 Wochenstunden ab 9.6.2020)



## Angebotsstruktur

*Die freizeitpädagogischen Angebote der Bassena Stuwerviertel sind für alle Kinder und Jugendlichen ab sechs Jahren kostenfrei zugänglich.*

### **KINDER- UND JUGENDTREFF**

**Montag-Dienstag: 15.00-18.30 Uhr**

Freizeitpädagogischer Betrieb (ab 6 Jahren)  
Mädchenzimmer

**Mittwoch: 15.00-18.30 Uhr**

Lerntag (alle Schulstufen)

**Donnerstag: 15.00-18.30 Uhr**

Freizeitpädagogischer Betrieb (ab 6 Jahren)  
Mädchenzimmer

**Freitag: 15.00-18.30 Uhr**

Mädchen- & Burschentag (ab 10 Jahren)  
Mädchenzimmer

**Montag-Freitag: 13.00-18.30 Uhr**

PC-Raum (ab 11 Jahren)  
Ludothek, Bibliothek, Videothek  
Nach Bedarf: Berufsorientierung/Beratung/  
Spontane Lernhilfe/Einzelfallhilfe/Elterngespräche

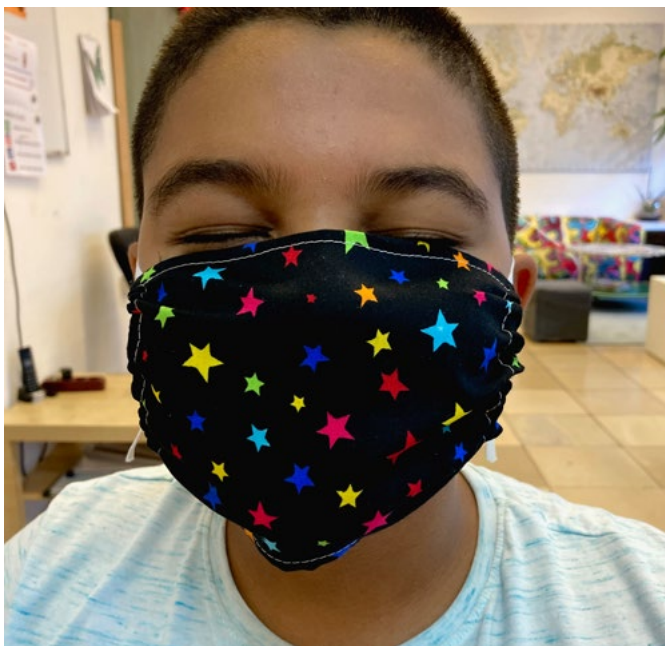
Zentrale Bestandteile des Kinder- und Jugendtreffs sind einerseits der offene Betrieb, wo es den Kindern frei steht, ihren Nachmittag selbstbestimmt zu gestalten. Andererseits finden

abwechslungsreiche Ausflüge und Unternehmungen im Stadtteil, sportliche Aktivitäten, gemeinsames Kochen mit Fokus auf Gesundheitserziehung, vielfältige Kreativaktionen sowie geleitete Spiele, Turniere und vieles mehr statt. Weiters können die Besucher\*innen auch internetfähige Computer sowie unsere Ludo-, Biblio- und Videotheken nutzen.

Bei unserem gendersensiblen Angebot am Freitag werden Mädchen und Burschen ab einem Alter von zehn Jahren in getrennten Räumlichkeiten betreut, um die Vorteile homogener Gruppenstrukturen zu nutzen. Wir verfolgen hier die Ziele, Auseinandersetzungen mit der Rolle als Frau/Mann zu initialisieren, Geschlechtsstereotypen aufzubrechen und die Akzeptanz von Personen des anderen Geschlechts als gleichberechtigte Partner\*innen zu erhöhen. Hierzu werden die alters- und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse und Ideen in den Mittelpunkt gerückt, so dass auch sehr sensible Themen zur Sprache kommen.

Die Lernhilfe- und Berufsorientierungsangebote der Bassena Stuwerviertel sind auf die Verbesserung kultureller Basiskompetenzen, die Verminderung von Konzentrations- und Aufmerksamkeitsschwächen sowie die Abschwächung negativer Begleit- und Folgeerscheinungen von Lernschwierigkeiten im emotionalen und sozialen Bereich ausgelegt. Die Vermittlung von Kulturtechniken ist ein zentraler Bestandteil unseres Angebotes. Des Weiteren wird auf den Erwerb von Berufswahlkompetenzen und eine Erleichterung des Einstiegs in die Berufswelt abgezielt. Die Umsetzung soll vor allem Kinder und Jugendliche erreichen, für die andere Angebote zu hochschwierig sind.

Unseren Besucher\*innen stehen gratis W-Lan, unsere Computer und Druckmöglichkeiten zur Verfügung.



**PARKBETREUUNG**

**Dienstag-Donnerstag: 15.30-18.30 Uhr bzw. 16.30-19.30 Uhr**  
Freizeitpädagogisches Angebot (ab 6 Jahren)

**Dienstag-Freitag:**

Nach Bedarf: Berufsorientierung/Beratung/  
Spontane Lernhilfe/Elterngespräche

**Freitag:**

Zusätzlicher Aktionstag (ab 6 Jahren)

Im Zuge der Auseinandersetzung im und mit dem öffentlichen Raum unterstützt die Parkbetreuung der Bassena Stuwerviertel die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, indem sie demokratische Aushandlungsprozesse initiiert und begleitet, wobei auf die Bedürfnisse aller unterschiedlichen Gruppen geachtet wird. In der Leopoldstadt setzt die Parkbetreuung – in Kooperation mit anderen Einrichtungen ergänzend Partizipationsprojekte, wie das Jugendparlament, um.

In einem non-formalen Rahmen ermöglicht die Parkbetreuung spielerisches, informelles Lernen, das Spaß macht und auf die persönliche Kompetenzerweiterung der Kinder und Jugendlichen zielt. Soziale, motorische, kognitive und emotionale Fähigkeiten werden dabei entwickelt, wie zum Beispiel Selbstsicherheit, Konfliktfähigkeit oder Selbstständigkeit. Grundsätzlich ist die Parkbetreuung ein Angebot für alle Kinder und Jugendlichen, sie erhöht aber vor allem die Chancengerechtigkeit für sozioökonomisch benachteiligte Personen. Durch das Beziehungsangebot und die Offenheit, im Bedarfsfall über alles zu reden, trägt sie wesentlich zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei, weil sie die Selbstreflexion und Selbstwirksamkeit fördert. Die positiven Erfahrungen und Begegnungen tragen zur individuellen Entwicklung und sozialen Inklusion bei. Der spielerische Zugang ermöglicht auch eine unkomplizierte, niedrigschwellige Vermittlung von Grundhaltungen im Sinne der UN-Menschenrechtskonvention und fördert damit die Demokratiekultur.



*Gemeinsame Aktivitäten*





## Veranstaltungen

*Veranstaltungen sind normalerweise fixe Programmpunkte aller Bereiche der Bassena Stuwerviertel; oft arbeiten alle zusammen an einem Projekt, um einerseits den großen Besucher\*innenstrom zu bewältigen und andererseits ein hoch qualitatives Programm anbieten zu können.*

2020 war alles anders ... „das wissen wir eh alle“ ... wir möchten aber in diesem Zusammenhang die einzige Veranstaltung der Bassena Stuwerviertel erwähnen, die einerseits stattfinden durfte und andererseits absolut unaufschiebbar war: Die Verabschiedung unseres Gründers und langjährigen Geschäftsführers Fritz Schalamon in die Bassena-Pension.



## Partizipation im Kinder- und Jugendtreff

*Das Jahr 2020 hat uns in der Offenen Jugendarbeit im Allgemeinen und im Jugendtreff der Bassena Stuwerviertel im Speziellen auch beim Thema Partizipation vor neue Herausforderungen gestellt. Welche Formen von Mitbestimmung sind möglich, wenn physische Präsenz nicht gewährleistet werden kann? Was braucht es für unsere Besucher\*innen, um dennoch an selbstgestalteten Projekten teilnehmen zu können? Welche Formen lassen sich in einen virtuellen Raum heben?*

Partizipation, das „Mitentscheiden im Alltag“, zu ermöglichen, ist für uns ein zentrales Anliegen, denn es stärkt eine demokratische Lebenshaltung durch Selbstermächtigung und Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Daher erachten wir die folgenden Ziele als zentral:

### ZIELE:

- *Ermutigung zur aktiven Verfolgung eigener Interessen*
- *Förderung demokratischer Kompetenzen*
- *Erfahrung von Selbstbestimmung und Gestaltungskompetenz*

Ausgangspunkt unserer Bemühungen stellen die Bedürfnisse und Interessen unserer Zielgruppe dar, die die unumgängliche Motivation bedingen, sich einzubringen. Es ist unsere alltägliche Arbeit, diese zu bergen, anzusprechen und sie dann in Experimente von Selbst- und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen zu übersetzen. Über die letzten Jahre haben wir eine Vielzahl an verschiedenen partizipativen Angeboten konstituiert, die regelmäßig und mit Erfolg stattfinden: die Regelwoche (eine Form „struktureller Partizipation“ zu den alltäglichen Bedingungen des Zusammenlebens), der Partizipationsdonnerstag in den Sommerferien, regelmäßige Befragungen und gemeinsam bestimmte sowie organisierte Aktionen.

Weniger Erfolg war dieses Jahr darüber hinaus reichenden, längerfristigen Projekten beschieden. Wir machten die Erfahrung, dass viele unserer Kinder und Jugendlichen direkten und dauerhaften Kontakt benötigen, um die Sicherheit zu finden, Projekte mit ei-





nem höhergradigen Partizipationsanteil umzusetzen. In einer sich unberechenbar wechselnden gesellschaftlichen Ausnahmesituation mit Lockdown, social distancing, home schooling und der ständigen Bedrohung durch eine Pandemie wurden wir oft mit der Forderung konfrontiert, ein vergnügliches Programm anzubieten, das keine zusätzliche Belastung für unsere Besucher\*innen darstellt. Deshalb gingen wir dazu über, eher kurzfristige und überschaubare Aktionen partizipativ umzusetzen. Gerade die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown wurde so von den Kids genutzt, indem sie viele Spielangebote (mit-)organisierten (besonders Sportausflüge und Turniere). Eine Besonderheit stellt sicher unser Mädchentag dar, weil hier eine kontinuierliche und technisch kompetente Mädchengruppe auch bereit ist, Projekte im virtuellen Raum umzusetzen. Wir haben über Zoom Treffen veranstaltet und WhatsApp Gespräche geführt.

Wir planen, das im kommenden Jahr fortzuführen und besonderen Augenmerk auf Ideen zu legen, die in den schulfrei unbelasteten (aber wahrscheinlich in Wien verbrachten) Sommermonaten stattfinden können – eine Zeit, in der unsere Kinder und Jugendlichen erfahrungsgemäß mehr Zeit, Kraft und Lust dafür haben, sich selbstbestimmt einzubringen.

#### **HIGHLIGHT:**

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Aneignung des Raums unseres Jugendtreffs durch unsere Kinder und Jugendlichen, die manchmal charmanter, manchmal robuster, meist jedoch sehr kreativ geschieht. Im vergangenen Frühjahr kam irgendwie die Idee einer Schachtelburg auf und wurde gerade von den jüngeren Besucher\*innen begeistert vorgebracht. Wir sammelten dann, auch mit Hilfe einiger engagierter Eltern, einige Wochen lang Kartontisten aller Größen und Formen. Dann wurde mehrere Tage lang einfallsreich an der Burg gebastelt, bis ein wahrer Koloss mit Zugbrücke, Geheimgängen, Türmen und der ganzen Chillecke als Innenhof in der Bassena errichtet war. Dann wurde es über mehrere Wochen intensiv für Spiele aber besonders auch als altersgerechter Rückzugsraum genutzt. Diese spielerische Partizipation hat uns deutlich gemacht, wie notwendig unsere Kinder solche Räume haben.

*Eine Besonderheit stellt unser Mädchentag dar, weil hier eine technisch kompetente Mädchengruppe Projekte im virtuellen Raum umsetzt.*

## Partizipation in der Parkbetreuung

*Partizipation bedeutet Mitbestimmung im Sinne einer demokratischen Gesellschaft und ist ein wichtiger Grundsatz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, zu der auch die Parkbetreuung gehört. Nah an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu sein, bedeutet auch, ihnen einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie ihre eigenen Ideen einbringen und entwickeln können.*

Im Alltag der Angebote, die die Parkbetreuung der Bassena Stuwerviertel setzt, ist die Partizipation ein gelebter Grundsatz. Kinder und Jugendliche bestimmen und planen Angebote mit, bringen Ideen für Ausflugsziele ein und planen diese zum Teil auch mit.

In diesem Jahr hatten beziehungsweise haben wir zwei besondere Projekte am Laufen: Das erste dieser Projekte war für den Park an der Offenbachgasse geplant, der bislang noch keinen offiziellen Eigennamen hat. Diese Saison haben wir den Auftrag bekommen die Nutzer\*innen des Parks und insbesondere die Kinder und Jugendlichen mit in den Namensgebungsprozess einzubeziehen. Dabei gab es Richtlinien, dass es sich beim Namen um eine weibliche, bedeutende und mindestens ein Jahr verstorbene Persönlichkeit handeln sollte, die einen Bezug zum 2. Bezirk hat. Dies würde dazu beitragen, weibliches Engagement im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Bei der Erarbeitung der Frage was Personen gesellschaftlich bedeutsam macht, wurde nach einigen Wochen trotz spielerischer Aufbereitung der Themen deutlich, dass die Transferspanne für die am stärksten vertretene Altersgruppe zwischen 4 und 11 Jahren zu hoch ist. Im Zusammenhang mit der Suche nach weiblichen Vorbildern im historischen Kontext, ist außerdem deutlich geworden, wie groß das Ungleichgewicht in der Geschlechterverteilung ist. Eine verblüffende Informationsarmut lässt sich im Österreichischen Biographischen Lexikon (Stand Juli 2020) finden: Bei der Suche nach bedeutenden Frauen der letzten 120 Jahre wurden 34 Treffer aufgezeigt. Im gleichen Zeitraum ist ein Vielfaches an Männernamen im Archiv verzeichnet.

Dieses Jahr ist während der regulären Parkbetreuungszeit noch nicht gelungen, den Mitbestimmungsprozess bei der Namensgebung umzusetzen. Wir planen das Projekt nächstes Jahr, nach Möglichkeit mit angepassten Rahmenbedingungen, weiterzuführen.

Im Oktober starteten wir noch mit Auftrag der ehemaligen Bezirksvorsteherin mit dem zweiten Projekt. Ursprünglich geplant war, ein Wasserspielgerät im Wolfgang-Kössner-Park gemeinsam mit Kindern auszusuchen. Hierzu gründeten wir eine Projektgruppe

*Hierzu führten wir Gespräche, sammelten Ideen zum Thema spielen: was es erleichtert, was es verhindert, erschwert oder fördert.*



bestehend aus 6-10 Mädchen, die im Stuwerviertel wohnen. Die Mädchen sind zwischen 7 und 16 Jahre alt und bilden so altersmäßig einen Querschnitt von geplanten Benutzerinnen für ein Spielgerät. Wir entschieden uns dafür, vor allem Mädchen in das Projekt aufzunehmen, da Mädchen nach wie vor durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen stärker von Verdrängungsprozessen betroffen sind. Um ihnen zu zeigen, dass ihre Stimme wichtig ist und auch gehört wird, bietet sich das Projekt an und trägt somit auch zur Demokratiebildung bei. Die Mädchen suchten sich auch ihre Projektgruppe selbstständig aus. Es ist es umso erfreulicher, dass für die Auswahl nicht nur Beliebtheitswerte eine Rolle spielten, sondern auch die Frage danach, wer dafür besonders geeignet sei. Dadurch ergab sich eine bunte Mischung an Mädchen.

Die Projektgruppe traf sich im Oktober regelmäßig mit 2 Mitarbeiter\*innen der Parkbetreuung. Hier standen das Sammeln von Ideen und die Eingrenzung des Projekts im Vordergrund. Hierzu führten wir Gespräche, sammelten Ideen zum Thema Spielen, was das Spielen erleichtert, was es verhindert oder erschwert. Außerdem besichtigten wir auch verschiedene Spielplätze und probierten sie natürlich auch aus. Dann besprachen wir gemeinsam, was man verändern könnte, was besonders gut ist, welche Voraussetzungen und räumlichen Gegebenheiten einen Spielplatz attraktiv oder weniger attraktiv machen. Wir Mitarbeiter\*innen sind hier unterstützend tätig. Wir moderieren Gespräche, geben Denkanstöße, motivieren, stellen Fragen, unterstützen bei der Planung und Durchführung von Besichtigungstouren und helfen bei der Kommunikation. Die Ideen und Inhalte kommen jedoch ausschließlich von den Mädchen. Eine der ersten Bemerkungen eines Mädchens war: „Aber wir können doch nicht alleine für alle entscheiden“. Anhand dessen konnten wir verschiedene Tools wie zum Beispiel Wahlen oder Umfragen besprechen, um die Meinung mehrerer Personen einzuholen. Auch konnten wir besprechen, dass sie als Expertinnen und Delegierte fungieren und somit für die Begutachtung und Vorauswahl zuständig sind. Leider mussten wir das Projekt im November aufgrund des zweiten Lockdowns aussetzen.

Im kommenden Jahr 2021 wollen wir das Grätzl noch genauer unter die Lupe nehmen, um einen geeigneten Ort zu suchen. Wenn die Vorauswahl getroffen ist, wird in einer Form auch die Meinung der Nutzer\*innen vor Ort eingeholt.

Die Mädchen sind motiviert und freudig bei der Sache. Wir freuen uns besonders auf eine gelingende Zusammenarbeit mit dem Bezirk und allen anderen betreffenden Stellen, um ein sowohl für die Mädchen und alle anderen Kinder, sowie für den Bezirk zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.

*Die Ideen und Inhalte kamen ausschließlich von den Mädchen.*



## WordUp! – Jugendparlament Leopoldstadt

*Mit dem Jugendparlament haben junge Menschen die besondere Chance, bei Gestaltungsprozessen, die sie selbst und ihr Umfeld betreffen, aktiv mitwirken zu können.*

Das Jugendparlament Leopoldstadt wurde auch im Jahr 2020 wieder vom Bezirk finanziert und von den Jugendeinrichtungen organisiert und begleitet. Dazu stellt der Bezirk den Jugendlichen jährlich ein fixes Budget von 70.000 Euro zur Verfügung. Zu den beteiligten Jugendeinrichtungen gehört auch die Bassena Stuwerviertel, die sich an der auf mehrere Jahre angelegte Aktion beteiligt. So konnten seit dem Schuljahr 2015/16 bereits zahlreiche Verbesserungen durch die Jugendlichen erreicht werden. Damals beschloss die Bezirksvertretung des zweiten Bezirks ein Jugendparlament zu gründen, in dem Schüler\*innen der siebenten Schulstufe zusammen mit der Bezirksvertretung eigene Ideen entwickeln können, um dann in einem demokratischen Prozess die beliebtesten Konzepte auszuwählen und zu realisieren.

### **FREIZEIT...**

Neue Wege wurden im vergangenen Jahr beim Abstimmungsverfahren begangen. Erstmals in der noch jungen Geschichte des Jugendparlaments Leopoldstadt wurden, auch aufgrund der Pandemie, die umzusetzenden Projekte per E-Voting bestimmt.

Die meisten Stimmen erhielt dabei eine Doppelhängematte beim „Affenspielplatz“ im Prater, dicht gefolgt von einer Beleuchtung für den Ballspielkäfig am Mexikoplatz. Gemeinsam mit einer weiteren Hängematte für den Max-Winter-Park, zwei Tisch-Bank-Kombinationen für den Rosenpark, einer Beleuchtung für den Basketballplatz im Max-Winter-Park und Ausbesserungen des Asphalts im Manes-Sperber-Park können sich Kinder, Jugendliche und alle Nutzer\*innen dieser öffentlichen Flächen schon jetzt auf die Umsetzungen im Gesamtwert von € 60.400,- im kommenden Jahr freuen.

Der Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Jugendlichen und des WordUp!-Teams ist es zu verdanken, dass, der widrigen Ausgangslage zum Trotz, auch 2020 wieder tolle Projekte umgesetzt werden konnten.

*Erstmals wurden in der jungen Geschichte des Jugendparlaments Projekte über E-Voting bestimmt.*

### **...UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

Hervorzuheben ist auch das große Interesse und Bedürfnis der jugendlichen Delegierten, sich für soziale Anliegen einzusetzen. Anders als in den Jahren davor, wurde 2020 ein Trend erkennbar, wonach sich der Fokus der Umsetzungen von der Errichtung neuer Spielgeräte für die Parks hin zu sozialem Engagement, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für gesellschaftliche Themen verlagerte. So wurde heuer eine Öffentlichkeitskampagne zu den Themen Natur und Umwelt, Diskriminierung und Armut umgesetzt. Dabei entwarfen die Jugendlichen informative Folder, Aufkleber und großformatige Plakate, die in den Schulen und anderen Institutionen des Bezirks verteilt wurden und so viele Heranwachsende und Erwachsene für wichtige Themen erreichen und hoffentlich sensibilisieren konnten. Da die Delegiertentreffen im Frühjahr abgesagt werden mussten, wurde ein Großteil der Arbeitsschritte und der dazugehörigen Diskussionsprozesse per Videokonferenz durchgeführt. Zum krönenden Abschluss eines ereignisreichen WordUp!-Jahres fand am 27. August ein Open-Air-Kino im Rudolf-Bednar-Park statt, bei dem es nicht nur Popcorn gab, sondern vor allem Spenden für die Wohnungsloseneinrichtung „Das Stern“ gesammelt wurden. Idee und Umsetzung gingen dabei auf die Jugendlichen zurück, die sich in ihrer Freizeit virtuell trafen, um mit großem Engagement Pläne zu schmieden, zu debattieren, Flyer zu designen und unter Einhaltung der geltenden Covid-Bestimmungen eine wirklich tolle und sichere Veranstaltung auf die Beine zu stellen.







Kinder- & Jugendtreff



## Gehma Insta - Jugendarbeit im Lockdown

*In Krisenzeiten ist die offene Kinder- und Jugendarbeit als erste Anlaufstelle für die Sorgen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen besonders relevant. Unsere Besucher\*innen sind daran gewöhnt, bei uns eine offene Türe und ein offenes Ohr vorzufinden. Die Arbeit im Lockdown stellte also eine besondere Herausforderung dar, da plötzlich nichts mehr so war, wie zuvor.*

Auch vor der Pandemie war die Bassena Stuwerviertel auf Social Media Kanälen vertreten und konnte etwa auf WhatsApp kontaktiert werden. Jedoch lag darauf kein großer Fokus, da der Hauptkontakt mit unseren Klient\*innen im Normalfall persönlich geschieht.

Sowohl Kinder als auch Eltern wechseln sehr häufig die Telefonnummern, was mitunter die konsistente Kommunikation außerhalb des persönlichen Kontaktes eher erschwert. Zu Beginn des Lockdowns war die Problematik dieses Umstandes sofort zu bemerken, da wir viele unserer Besucher\*innen nicht über die bei uns hinterlegten Nummern kontaktieren konnten. Einige hatten zu dem Zeitpunkt gar kein Telefon oder waren lediglich sporadisch über die Nummern der Eltern erreichbar. Auch die „Suche“ nach unseren Besucher\*innen auf Social Media Kanälen wie Instagram gestaltete sich nicht so einfach, da sehr viele Profile anonymisiert sind. Diese Tatsache wirft Licht auf die 2 Seiten der medienpädagogischen Onlinearbeit mit unserer Klientel. Einerseits ist es natürlich im Sinne der Lebensweltorientierung wichtig und richtig, die Orte aufzusuchen, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, online oder offline. Andererseits wird so auch ein Ort betreten, der mitunter der einzige Freiraum für junge Leute ist, in dem sie sich durch Anonymisierung der manchmal sehr hohen Kontrolle der Erwachsenen entziehen können. Folgt man Kids auf Instagram, so kann man etwa in ihre Livevideos mit einsteigen. Das ist ein Raum der im Normalfall für die Peergroup bespielt wird und plötzlich besteht hier ein Zugriff, der nicht gewollt und als eher grenzüberschreitend wahrgenommen wird. Gleichzeitig erhält man als Jugendarbeiter\*in vielleicht Informationen, auf die es schwierig ist unter solchen Umständen richtig zu reagieren, z.B. wenn etwas Illegales geschieht.

Nachdem sich die Erreichbarkeit unsere Besucher\*innen sehr vielfältig gestaltete, versuchten wir den ganzen ersten Lockdown hindurch, für unterschiedliche Zielgruppen verschiedene Kanäle durchgängig offen zu halten. Wir waren natürlich telefonisch und per Mail kontaktierbar, befüllten Facebook, Instagram und Youtube mit Content (Kochvideos, Bastelvideos, Rätselaufgaben etc.) und waren auf WhatsApp, dem Instagram-Messenger und dem Facebook-Messenger erreichbar. Speziell für Lernunterstützung gab es eine zweite Telefonnummer. Die Kids konnten sich per Nachrichten oder auch Videochat täglich Hilfe beim Lernen holen. Das Angebot wurde sehr unterschiedlich genutzt, während manchen Kindern und Jugendlichen das plötzliche Online-Bombardement von Schule, Familie, Freund\*innen und Jugendarbeit schnell zu viel wurde, nutzen andere das Gesprächsangebot entweder in den Chats oder auch in Videotelefonaten um z.B. die ersten eintrudelnden Coronastrafen oder Unklarheiten bezüglich der Regeln im öffentlichen Raum mit uns abzuklären.

Im Nachhinein bekamen wir viele Rückmeldungen über die Onlinekommunikation von unseren Besucher\*innen. Es wurde uns bestätigt, dass die Überforderung durch die tägliche lange Bildschirmzeit doch sehr hoch war. Bei Vielen gab es vor allem immer wieder Probleme mit dem Distance-Learning, einerseits weil es an der nötigen Infrastruktur fehlte (kein Internet zu Hause, kein Computer oder Tablet, nur ein Gerät für alle Kinder im Haushalt,...), andererseits weil zu wenig Platz und Ruhe in der Wohnung war oder viel zu viele Aufgaben gegeben wurden, teilweise ohne Erklärungen der Lehrer\*innen.

*Sowohl Kinder als auch Erwachsene wechseln häufig die Telefonnummer, was mitunter die kontinuierliche Kommunikation ohne persönlichen Kontakt erschwert.*

## 2. LOCKDOWN - 2. RUNDE

Nach dem 1. Lockdown pflegten wir wohlweislich die Social Media und Handykontakte intensiv weiter, um für den zu erwartenden neuen Lockdown auf dem neuesten Stand zu bleiben und über Nummernänderungen informiert zu werden. Diese Strategie funktionierte relativ gut und die komplementäre Onlinekommunikation war im November bereits weitgehend normalisiert. Der Gewöhnungseffekt war dadurch bemerkbar, dass wir z.B. mehr Videotelefonate und Chatanfragen erhielten, manche Kids das Social Media Angebot fast täglich nutzen und wir geplanten Angebote, wie etwa die Rapworkshops mit den Mädchen, in ein vorübergehendes Onlineangebot umwandeln konnten. Allerdings war auch im 2. Lockdown ein Rückzug von manchen Kindern und Jugendlichen zu bemerken, da sie sehr viele Aufgaben und Onlineveranstaltungen von den Schulen zu bewerkstelligen hatten. Obwohl die Kids mehr ans Distance-Learning gewöhnt waren, wiederholten sich Probleme aus dem 1. Lockdown. Die Art des Unterrichts wurde größtenteils nicht wirklich verbessert und die Situation zu Hause und mit Geräten blieb in manchen Familien ebenfalls unverändert. Glücklicherweise konnten wir im 2. Lockdown die Einrichtung für Beratungsangebote und Einzelgespräche offen halten und unser Klientel auf unseren aufsuchenden Runden im Grätzl persönlich antreffen. Viele Kinder und Jugendliche nutzten die Gelegenheit um sich den allgegenwertigen „Coronafrust“ von der Seele zu reden und so konnten wir vielleicht einen kleinen Teil der Belastung abfangen. Klar ist, dass eine Pandemie und ihre (sozialen) Auswirkungen an niemandem spurlos vorbeigehen können. Unsere Zielgruppe ist aufgrund der sozioökonomischen Benachteiligung besonders stark und auf unterschiedlichsten Ebenen betroffen und die offene Kinder und Jugendarbeit wird, als oftmals erster Ansprechpartner, in den kommenden Monaten viel in die Aufarbeitung des Erlebten investieren müssen.

*Nach dem ersten Lockdown pflegten wir die Social Media- und Handykontakte intensiv weiter, um für den erwarteten zweiten Lockdown auf dem neuesten Stand zu bleiben.*



## Outreach, Sport im Park & Ausflüge

*Die meisten der Kinder und Jugendlichen, die unsere Einrichtung besuchen, haben ein starkes Bewegungsbedürfnis. Ausruck über Unruhe, unübliches Bewegungsverhalten und Aggressionen sind keine Seltenheit. Deshalb haben wir für das Jahr 2020 beschlossen, eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten anzubieten: Am Anfang des Jahres gingen wir öfters Eislaufen, Hallenfußball spielen, Trampolin springen oder in den Turnsaal der Volksschule, den wir benutzen dürfen, um unseren Besucher\*innen genügend Raum zu bieten, ihrem Drang nach Bewegung und Spaß gerecht zu werden.*

Plötzlich wurde alles auf den Kopf gestellt – der erste Lockdown im März 2020 wurde verhängt. Aufgrund dessen sowohl die Schulen als auch der Kinder- und Jugendtreff Bassena Stuwerviertel für ein paar Wochen geschlossen. Die Arbeit nach den ersten Lockerungen stellte besondere Herausforderungen dar, da plötzlich nichts mehr so war wie vorher.

Trotzdem haben wir folgende Ziele für unsere Besucher\*innen nicht aus den Augen verloren:

### ZIELSETZUNGEN

- *Spaß an der sportlichen Bewegung*
- *Aneignung von Teamfähigkeit*
- *Förderung des Körper- und Selbstbewusstseins*
- *Ansteckungsminimierung*

Die Besucher\*innen waren es gewöhnt bei uns ein und auszugehen, wann immer sie wollten und konnten, doch das war jetzt nicht mehr so einfach - Beschränkungen der Personenanzahl in der Einrichtung, Abstandsregelungen, Maskenpflicht und Hygienemaßnahmen mussten plötzlich beachtet werden. Um eine größere Zielgruppe zu er-





reichen und verschiedene Aktionen anbieten zu können, passten wir unsere Angebote den neuen Bedingungen an. Natürlich war es weiterhin möglich, direkt in die Bassena Stuwerviertel zu kommen, um am Programm teilzunehmen, aber wir waren auch vermehrt auf Sportausflügen im naheliegenden Max-Winter-Park mit verschiedenen Outdoorangeboten und auch immer wieder im Grätzl unterwegs. Besonders das Angebot im Park wurde von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Wir boten unterschiedliche Streetgames, Wurfspiele, Fang- und Ballspiele an und kreierten darüber hinaus ein Fußballspiel mit eigenen Regeln, um gemeinsam sicher Fußball spielen zu können – „Abstandsfußball“. Außerdem gab es verschiedene Ausflüge: vor allem die Kids begeisterten die Schwimmausflüge, aber auch die Fahrradausflüge in den Grünen Prater mit anschließendem Picknick und auch die Nachmittage in der Kletterhalle waren Highlights der vergangenen Sommermonate. Unvergesslich ist unser Bootsausflug an der alten Donau im Rahmen des Mädchentages. Wir planen ähnliche Angebote im kommenden Jahr fortzuführen, um den Kindern und Jugendlichen den Spaß an der sportlichen Bewegung nahezubringen.

*Wir kreierten darüber hinaus ein Fußballspiel mit eigenen Regeln, um gemeinsam sicher Fußball spielen zu können – „Abstandsfußball“.*

#### **HIGHLIGHT:**

Normalerweise findet im September unser großes Fest am Max-Winter-Park statt. Aufgrund der uns allen bekannten Coronaregeln wurde leider auch unsere Veranstaltung abgesagt. Trotzdem konnten wir ein weiteres Angebot setzen, um unsere Zielgruppe nicht zu enttäuschen. Am eigentlichen Festtag gab es für alle frisches Popcorn (mit hilfreichen Tipps zur Vermeidung einer Ansteckung und den geltenden Regeln), wobei sehr interessante Gespräche über die Pandemie und deren Folgen stattfanden. Für die sportbegeisterten Teilnehmer\*innen gestalteten wir einen spannenden, anspruchsvollen, aber auch lustigen Fußballparcour im Käfig. Alle waren aufgerufen ihre Fähigkeiten an mehreren Stationen unter Beweis zu stellen. Der Parcour wurde ausgiebig genutzt und zu guter Letzt spielte eine Gruppe begeisterter Volksschülerinnen ein kleines Micro-soccerturnier. An diesem Tag war Corona mal vergessen.

## ***Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln“***

*(Erich Kästner)*

*Der Jugendtreff Bassena Stuwerviertel hat das „Lernen“ bereits im Slogan („Spielen – Lernen – Freizeit“), was die Wichtigkeit dieses Teilbereichs erkennbar werden lässt. Denn in den Jugendtreff kommen hauptsächlich Kids und Jugendliche, die wenig Ressourcen bereitgestellt bekommen, um ihren (Schul-)Alltag mit Einfachheit zu meistern. Sie haben in der Bassena einen Ort, an dem nicht geurteilt, sondern sensibel ihre Entwicklungen unterstützt und begleitet werden. Lernen findet auf unterschiedlichste Weisen statt.*

Einerseits strukturiert, im Kontext von Schule und Wissensaneignung als formales Lernen – darauf referiert in der Bassena Stuwerviertel seit Jahren der Lerntag – und andererseits offener und subtiler. Dieses sogenannte informelle Lernen ist im Jugendtreff begleitend ein Teil von allen unseren Angeboten.

Der Lerntag als Fixbestandteil unseres Angebotes richtet sich hauptsächlich an Besucher\*innen mit schulischen Problemen, deren Eltern sich keine Nachhilfe oder lernpsychologische Unterstützung leisten können. Unsere Lernbetreuung soll aber weder eine klassische Nachhilfe noch eine schlichte Hausaufgabenbetreuung sein. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrem Gesamtsystem ganzheitlich betrachtet und anhand der von uns erkannten Problemlagen individuell gefördert. Die Problematiken sind sehr unterschiedlich und gehen von Sprachproblemen oder Lernschwächen über soziale Schwierigkeiten innerhalb des Lernraums Schule bis hin zu Platzmangel zu Hause. Grundprinzip ist spielerisches, ressourcenorientiertes Lernen, um (wieder) Freude am Lernen zu ermöglichen.

Dazu kommt die Art der Wissensvermittlung, die im Jugendtreff am häufigsten, nämlich im normalen, offenen pädagogischen Betrieb stattfindet: das informelle Lernen. Darunter fallen das Erlernen von einem sozialen Miteinander, von Fairness, Sprache, Basis- und Alltagskompetenzen und vieles weitere, was im einfachen „Miteinander-Tun“ passiert und weitergegeben werden kann.

### **ZIELE**

- *Freude am Lernen vermitteln*
- *spielerische Förderung von Sprache und Basiskompetenzen*
- *Raumangebot für benachteiligte Kids und Jugendliche bereitstellen*
- *Struktur geben (auch und vor allem in Ausnahmesituationen)*

### **DAS JAHR 2020**

Während des Schuljahres findet seit vielen Jahren mittwochs in der Bassena Stuwerviertel der „Lerntag“ statt. So auch im Corona-überschatteten Jahr 2020. So wurden außerhalb der Lockdown-Zeiten Besucher\*innen der Grund- und Sekundarstufe in Gruppensettings in den Räumlichkeiten der Bassena Stuwerviertel betreut. Neben den Mitarbeiter\*innen des Kinder- und Jugendtreffs wurde das Team erneut um eine Mathematiklehrerin und eine Lernpsychologin erweitert.

Aufgrund der Lockdowns während der Coronakrise waren die Schulen und auch der Jugendtreff ein paar Wochen geschlossen. Um die Schüler\*innen unseres Lerntages trotzdem weiter unterstützen zu können, sattelten wir kurzerhand auf eine Lernbetreuung über WhatsApp und über Telefon um. Unsere Lernpsychologin und unsere Mathematiklehrerin waren für die Kinder und Jugendlichen täglich eine Stunde erreichbar. Es wurden verschiedene Aufgaben gemeinsam gelöst. Wenn die Kinder und Jugendlichen Hilfe bei ihren

Hausübungen vom Homeschooling brauchten, meldeten sie sich und es wurde ihnen die Aufgabe noch einmal erklärt. Es wurden alle Fächer abgedeckt. Die Fragen reichten vom zweistelligen Multiplizieren, über die Korrektur von deutschen und englischen Texten, die Nominalisierung von Adjektiven, bis zur Beantwortung von Fragen über Beethoven.

Es war uns wichtig, den Lerntag auch während der Schulschließung offen zu halten, um den Kindern und Jugendlichen bekannte Struktur zu ermöglichen. Gleichzeitig gestalteten wir eine Liste mit Tipps, was sie beim Lernen zuhause beachten sollten und was ihnen helfen könnte, als Unterstützung zur Strukturierung ihres Alltags.

Es war ein Projekt, das gut gelungen ist und von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen wurde.

Informelles Lernen ist in unserer pädagogischen Arbeit einer der übergeordneten, handlungsleitenden Grundsätze, der in der Planung aller Aktivitäten mitgedacht wurde. Das Erlernen von Sozialkompetenzen stand in unseren zahlreichen Gruppenaktivitäten immer an erster Stelle. Weiters fanden sich in unserem Angebot zahlreiche Aktionen, bei denen auf spielerische Art und Weise Wissen vermittelt wurde - wie z.B. Experimente, Quizze oder Stadterkundungen. Aber auch in den Beratungs- oder Gesprächssettings wurden nützliche Alltagskompetenzen erarbeitet, sei es nun bei der Jobsuche oder im Umgang mit Behörden. In unserer Spielothek finden sich zahlreiche Lernspiele, die bei unterschiedlichen Förderzielen (Spracherwerb, Allgemeinwissen, Kooperation,...) zum Einsatz kamen. Auch das Lernen über und mit sich selbst sollte gefördert werden. Dafür gab es speziell in unseren geschlechtssensiblen Angeboten Raum, um u.a. die Themenfelder seelische Gesundheit, körperliche und sexuelle Entwicklung, sowie Sucht und Konsum zu bearbeiten.

*Informelles Lernen ist in unserer pädagogischen Arbeit ein übergeordneter handlungsleitender Grundsatz.*

#### **HIGHLIGHT „SCHUHE BINDEN CHALLENGE“**

Da wir bemerkten, dass viele unserer Besucher\*innen, insbesondere auch Teenies, Probleme mit dem Schuhe binden hatten, entschieden wir uns für eine Aktion dazu. Da es sich um ein heikles, schambesetztes Thema handelte, setzten wir uns das Ziel, mit Sensibilität und Wertfreiheit eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der Kids die Möglichkeit bekommen, mit Freude und Leichtigkeit etwas Neues zu erlernen.

Hierfür gab es unterschiedliche Challenges, die zu knacken waren - von der einfachen Masche, über trickreiche Schnell-Zu-binden-Varianten zu vielfältigen Schnürmustern für den Schuh. Begleitet von selbstgebastelten Schuh-Prototypen und Youtube-Tutorials hatte eine altersmäßig bunt gemischte Gruppe viel Spaß daran, ihren Ehrgeiz zu entdecken und die eigenen sowie jene der anderen Erfolgserlebnisse zu feiern.



# Parkbetreuung





## Parkbetreuung

*Spiel und Spaß im Freien, gemeinsam etwas erleben, Karten spielen, singen, tanzen, beisammen sein... Parkbetreuung kann so schön sein. Oh wait, aber 2020?*

Vollbepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen, gingen wir in den letzten Jahren regelmäßig zwischen Anfang Mai und Ende September in die Parks, um zu spielen, zu lachen, auch mal Ernst zu sein, Ausflüge zu machen und, um es kurz zu machen, freizeitpädagogische Angebote zu setzen.

### **2020 WAR IN VIELERLEI HINSICHT ANDERS, HERAUSFORDERNDER.**

Während zu Jahresbeginn die ganzjährige Parkbetreuung noch ihren gewohnten Gang nahm (s. Wintersaison), erreichte uns mit dem ersten Lockdown im März eine Zäsur, die nach neuen Mitteln und Wegen verlangte, wie wir unsere Zielgruppe adäquat erreichen konnten. Eine ausgewogene Mischung zwischen digitalen und mobilen Angeboten zu finden war dabei zentral, was sich durch beinahe wöchentlich ändernde Verordnungen und geänderte Rahmenbedingungen als regelrechter Balanceakt herausstellte.

Als im Mai die reguläre Sommersaison losgehen sollte, war an eine gewöhnlichen Parksaison noch nicht zu denken. Gerade in dieser Zeit der allgemeinen Verunsicherung konnten wir mittels mobiler Jugendarbeit als wichtige Ansprechpersonen zur Seite stehen.

### **BABYELEFANTEN**

Mit den allmählichen Lockerungen und der Öffnung der Spielplätze konnte im Juni tatsächlich ein Art „Parkbetreuung light“ angeboten werden. Neben Überlegungen, wie Mindestabstände eingehalten werden konnten, bestimmten vor allem die Auswahl der Materialien und Hygienemaßnahmen wie Desinfizieren derselben den Alltag der Parkbetreuung im vergangenen Jahr.

Gemeinsam mit den Kids entwickelten sich bald gewohnte Rituale wie Händewaschen an unseren mitgebrachten Wasserkanistern oder der nagelneue „Corona-Air-Check“, eine kontaktlose Art der Begrüßung, der wie auch der „Fuß-Gruß“ das gewohnte Hände einschlagen ersetzen konnte. Corona begleitete uns natürlich den ganzen Sommer über und darüber hinaus, wobei wir große Unterschiede feststellen konnten in der Art, wie Kinder und Jugendliche das Thema wahrnehmen und damit umgehen. Von „Corona gibt es glaub' ich nicht“ über Vermeidungsverhalten bis zu Ängsten, Befürchtungen und konkreten Konflikten spannte sich eine große Bandbreite an Zugängen auf.

*Gerade in dieser Zeit der allgemeinen Verunsicherung konnten wir mittels „Mobiler Parkbetreuung“ als wichtige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.*



## Wohnhausanlage Handelskai 214

*Am Handelskai 214 steht die weitläufige Wohnhausanlage der Gemeinde Wien, ein Geflecht an Innenhöfen und Spielplätzen, die sich durch die Diversität ihrer Bewohner\*innen und deren Bedürfnissen auszeichnen. Die Vielfalt der Generationen und der Herkunftsländer bietet Konfliktpotential, aber auch Chancen. Dieses Jahr war es weitgehend belebt, friedlich und harmonisch.*

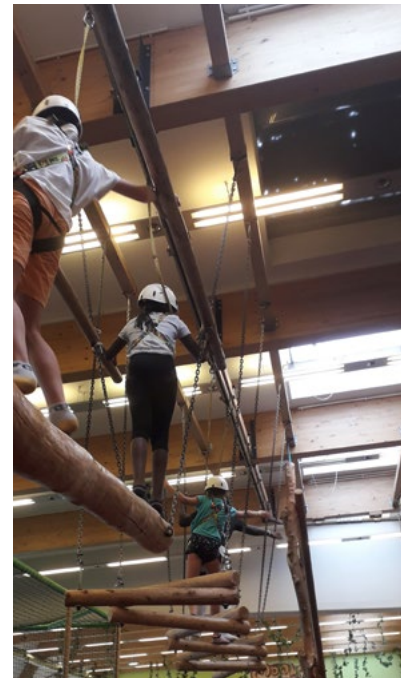
Die Wohnhausanlage zwischen Engerthstraße und Handelskai umfasst zwei Spielplätze, den Kleinkinderspielplatz mit einem Tischtennis-Tisch, der dieses Jahr verstärkt auch zu einem Treff für die Jugendlichen wurde und den „großen Spielplatz“ neben dem sich ein Ballspielkäfig befindet. Mit einem Fokus auf den großen Spielplatz konzentrierte sich unsere Tätigkeit auf diese zwei Orte. Der kleinere Schachhof, den wir in den letzten Jahren bespielten, wurde dieses Jahr von den Kindern kaum aufgesucht, auch da unser jährliches Intergenerationen-Schachturnier aufgrund von COVID-19 ausbleiben musste. Die ehemals konfliktreiche Wohnhausanlage war diesen Sommer ein weitgehend harmonischer Ort, auch die bisher gewohnten Generationenkonflikte beschränkten sich auf ein Minimum, ein positives Zeichen für unsere Arbeit der letzten Jahre. Die größte Herausforderung dieses Jahr bestand im Umgang mit dem Coronavirus, um den Kindern Nähe trotz Distanz zu ermöglichen.

### UNSERE ZIELE LAUTETEN DAHER:

- *Kindgerechter Umgang mit COVID-19*
- *Kreative, kognitive und motorische Potentiale der Kinder fördern*
- *Gute Gruppenkultur erhalten und fördern*

Der Coronavirus führte zu einem Spätstart der Parkbetreuung und forderte einen möglichst kindgerechten Umgang mit Distanz und der Einhaltung von Hygiene-Regeln. In den ersten Wochen waren wir ausschließlich mobil unterwegs mit kleinen Aktionen an unseren üblichen Standorten. Dabei trafen wir Kinder und Jugendliche, die sich mit uns über ihre Erfahrung und den Umgang mit der häuslichen Quarantäne austauschen konnten. In der Parksaison wurde der fehlende körperliche Kontakt öfter von den Kindern thematisiert. Wir erfanden daraufhin neue „coole“ Begrüßungen und Distanz-Umarmungen, klärten über den Virus auf und redeten über die Schwierigkeiten, die der Schutz vor COVID-19 im Miteinander bewirkt. Unser Händewaschen vor dem Spielbeginn wurde gut angenommen und wurde schnell zum täglichen Fixpunkt für die Kinder.

Da der Sommer so harmonisch verlief, konnten wir uns darauf konzentrieren die Potentiale und Talente der Kinder zu erkennen und zu fördern. Dabei lag unser Fokus auf ihren kreativen, kognitiven und motorischen Potentialen. Ihre Kreativität sprachen wir durch tägliches Malen, das Mitbringen von Gitarre und „Boomwhackers“ und gemeinsames Geschichtenerzählen an. Wir bildeten „Musiziergruppen“ und oft saßen musikalisch gesonnene Kinder mit der Gitarre in der Hand da und klimperten. Das gemeinsame Geschichten erzählen wurde schnell zu einem Highlight des täglichen Programms. Meist fanden sich Grüppchen in einem ungestörten Winkel des Spielplatzes zusammen und dann wurden Gruselgeschichten erzählt. Die Kids lernten dabei, wie man Geschichten frei erfinden und mittels Geräuschen und Bewegungen Spannung erzeugen und das Erzählte unterstreichen kann. Bald wurde klar, dass wir gemeinsame Regeln brauchen, damit nicht zu viel „hineingeredet“ und als „langweilig“ empfundene Geschichte schlecht gemacht werden. In einem gemeinsamen Demokratieprozess ließen wir die Kids überle-



*Da der Sommer so harmonisch war, konzentrierten wir uns darauf, die Potentiale und Talente der Kinder zu wahrzunehmen und zu fördern.*

gen, welche Regeln sie sich wünschten. Schnell hatten wir eine Handvoll Abmachungen zusammen, die wir gemeinsam vor jeder Erzählrunde wiederholten. Von den Kindern wurden sie schnell untereinander eingefordert und recht gut eingehalten. Gleichzeitig bemühten wir uns die kognitiven Fähigkeiten durch Gesellschaftsspiele wie Schach zu fördern.

Ein besonders starker Fokus lag auf den motorischen Fähigkeiten, die bei den Kindern sehr unterschiedlich ausgebildet waren. Ein Highlight bestand darin, den selten bezwungenen Baum des Spielplatzes zu erklimmen und sich von oben über ein selbstgebasteltes Schaukeltuch wieder herunterzulassen. Besonders unsere wöchentlichen Ausflüge, für die reger Andrang bestand, hatten einen vorwiegend motorischen Fokus. Wir gingen oft ins Freibad und halfen beim Schwimmen lernen. Im Family Fun Park und im Motorik Park konnten sich die Kids neuen Herausforderungen stellen und sich austoben.

Bei unserem Angebot schlossen sich in gemeinsamen Spielen oft Grüppchen zusammen, die sonst vielleicht nicht zueinander gefunden hätten und so konnte der Austausch zwischen den Kindern gefördert und die positive Dynamik unterstützt werden. Gelegentlich auftretende Konflikte wurden mit den Kindern gemeinsam besprochen, wobei uns wichtig war, dass alle Seiten ihre Sicht der Dinge ungestört äußern konnten und danach gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht wurde. Ein wichtiger Fokus lag auch auf der Stärkung ihres Selbstbewusstseins und der Wahrnehmung ihrer Selbstwirksamkeit, wodurch ihr prosoziales Verhalten und eine positive Selbstwahrnehmung gefördert wurden.

Das alles hat dazu beigetragen, dass wir gemeinsam einen sehr schönen Sommer hatten, mit bunten Gesprächen, neuen Spielen und vielen schönen Begegnungen.

### **HIGHLIGHT: MÜLLSAMMELN**

Gegen Ende unserer Parksaison tat sich ein überraschender Trend auf. Wir nahmen einmal einen Müllgreifer mit dazugehörigem Müllsack mit, den sich einige Kids prompt schnappten und auf eigene Faust loslegten, die Wohnhausanlage zu säubern. Als sie eine knappe Stunde später am großen Spielplatz zu uns dazustießen, hatten sie einen gut gefüllten Müllsack mit und ein paar spannende Dinge zu berichten. Mehrere ältere Anlagenbewohner hatten sehr positiv darauf reagiert, dass sie hier sauber machten. Für die Kinder, die schon mit dem Müllgreifer viel Spaß hatten, wurde ihre Erfahrung dadurch noch positiv verstärkt und sie erlebten, dass sie ordentlich zum Gemeinwohl der Anlage beigetragen hatten.

*Durch unser Angebot schlossen sich verschiedene Gruppen zusammen, die sonst vielleicht nicht zueinander gefunden hätten.*

Daraufhin brachten wir den Müllgreifer täglich mit und es wurde regelmäßig von ihm Gebrauch gemacht. Da wir den ganzen Sommer über beobachtet hatten, dass vielen Kindern nicht immer bewusst war, dass Müll in den Mistkübel gehört, nutzten wir die Chance um die Wahrnehmung dahingehend zu schärfen. Kids, die häufig Müll liegen ließen, animierten wir dazu, den eigenen Zuckerpapierln mit dem Müllgreifer aufzuheben und dann gleich weiter zu sammeln. Durch die entstehende Empörung über fremden Müll, wurde spielerisch das eigene Handeln reflektiert. So übernahmen sie für kurze Zeit die Verantwortung für die Sauberkeit der Anlage. Mit einigen neuen Müllgreifern ausgestattet, wollen wir diesen Trend auch nächstes Jahr fortsetzen.



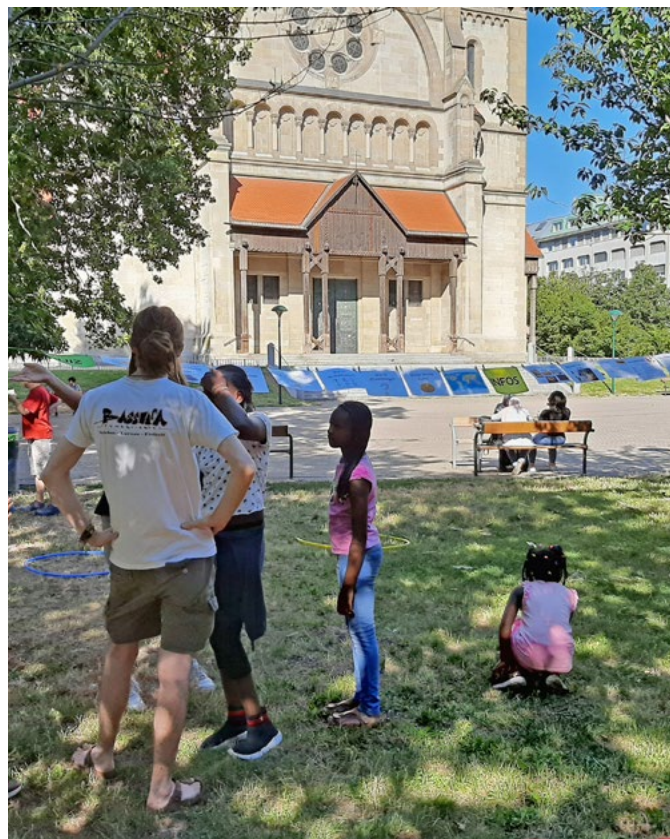
## Mexikoplatz

*Der Mexikoplatz wird vielseitig genutzt, vor allem die Sportgeräte, der Spielplatz und die zwei Ballspielkäfige erfreuen sich großer Beliebtheit bei Klein und Groß, die vielen Parkbänke laden zum entspannten Verweilen ein. Neben aktiven Nutzer\*innen des großflächigen Platzes gibt es durch die Lage auch ein großes Laufpublikum. Durch die beeindruckende Franz von Assisi Kirche sind (normalerweise) auch immer wieder Tourist\*innen anzutreffen, die dieses Jahr jedoch aufgrund der Corona Pandemie ausblieben.*

Die Parkbetreuung war dieses Jahr- so wie alle anderen Lebensbereiche auch - geprägt von der Corona Pandemie. Die Park-Saison hat sich deswegen heuer etwas nach hinten verschoben. Bevor wir draußen wie gewohnt bei unseren Standorten unterwegs waren, haben wir gemeinsam ein Hygiene-Konzept entwickelt, um trotz der Corona Pandemie Parkbetreuung anbieten zu können. Mit viel Desinfektionsmittel und einer mobilen Waschstation ausgerüstet, konnten wir ab Ende Mai wieder die Parks betreuen, natürlich alles auf Abstand. Trotz allem fanden auch heuer wieder viele schöne Ausflüge mit den Kids statt, neue Spiele wurden ausprobiert. Viele bereits bestehende Beziehungen konnten gefestigt werden, viele neue Beziehungen entstanden.

Natürlich war heuer Corona und alles, was damit zusammenhängt, Thema Nummer Eins bei den Kids, Jugendlichen und auch den Erwachsenen. Im Zuge dessen setzten wir unsere Schwerpunkte auf die Ziele

- **Förderung der Gesundheit**
- **Fähigkeit, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu verarbeiten.**



*Mit viel Desinfektionsmittel und einer mobilen Waschstation ausgerüstet, konnten wir ab Ende Mai wieder die Parks wieder betreuen.*

Die Umsetzung dieser fand hauptsächlich durch Gespräche und verschiedenster Aktionen zum Thema Bewegung und Ernährung, zum Beispiel das Weltbuffet statt. Dabei ging es um die Aufklärung und den Umgang mit Covid-19 und den geltenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus.

#### **HIGHLIGHT:**

Diesjähriges Highlight am Mexikoplatz war das Weltbuffet, das im Rahmen der Bezirksferienspiele stattgefunden hat. Corona bedingt konnten wir das Buffet nicht so groß gestalten (wir entschieden uns für eine kalte Gurkensuppe und selbstgemachte Limonade), wie wir das gerne getan hätten und wir mussten uns natürlich an die Corona Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen halten, dennoch kam eine entspannte und lockere Stimmung auf. Auch viele Kids von der benachbarten Wohnhausanlage HAK 214, die ebenfalls ein Standort unserer Parkbetreuung ist, haben uns besucht und es entstand eine gute Dynamik. Es ergaben sich viele interessante Gespräche über Ernährung, Gesundheit und globale Zusammenhänge.

**Ein weiteres Anliegen dieses Jahr war es, Aufmerksamkeit zu schaffen für: Aspekte der sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit.**

Mit einem Rollstuhl und Holzstöcken ausgestattet kamen wir zum Mexikoplatz, damit die Kinder und Jugendlichen selbst die Erfahrung machen konnten wie es sich anfühlt eine körperliche Beeinträchtigung zu haben. Die Holzstöcke wurden um die Beine gebunden und dadurch konnten die Knie nicht abgebogen werden, danach wurde unter freudlichem Gelächter versucht Treppen zu steigen. Einige Jugendliche wagten sich im Rollstuhl in den nahe gelegenen Supermarkt und waren entrüstet über die mangelnde Rücksichtnahme der Passant\*innen. Daraus ergaben sich spannende Gespräche und Diskussionen über die Themen Chancengleichheit und Inklusion.



## Park bei der Offenbachgasse

*Der Park an der Offenbachgasse ist durch eine ungewöhnlich familiäre Stimmung geprägt, die im städtischen öffentlichen Raum nur selten zu finden ist. Die Grünfläche mit Bäumen, Spielgeräten und Wasserspielplätzen wird überwiegend von einem festen Stammpublikum aufgesucht, das den Parkraum mit Leben füllt.*

Auf dem vergleichsweise kleinen Raum entfaltet sich dabei eine beeindruckende Fähigkeit zum „Nebeneinander“. Sowohl Kleinkinder, Elterngruppen und Kinder finden Beschäftigungen, bei denen sie einander kaum stören. Auffällig sind dabei die vielen starken Geschwisterbindungen, die mit ihrer tröstenden und schlichtenden Konfliktkultur die Stimmung unter den Kindern prägen. Die Altersspanne der Kinder reicht vom Kinderwagenalter bis zu etwa 12 Jahren. Jugendliche sind im Park kaum anzutreffen.

*Auf dem vergleichsweise kleinen Raum entfaltet sich eine beeindruckende Fähigkeit des „friedlichen Nebeneinanders“.*

### ZIELSETZUNGEN:

- Förderung der Gesundheit
- Stärkung der Selbstkompetenz durch eine Erweiterung der Handlungsspielräume
- Förderung von sozialer Gerechtigkeit durch das Hinterfragen von Rollenbildern

Mit durch die Gesamtsituation des Jahres 2020 ergaben sich viele Situationen, um das Thema Gesundheit zu thematisieren. Zu Beginn der Saison sprachen wir mit den Kindern und Jugendlichen und erklärten wieso heuer ein sicheres Angebot mit Abstand nötig ist. In der allgemeinen Verunsicherung richteten wir den Fokus auf Distanzspiele wie beispielsweise Seil springen, um trotz des Abstandsgebots Kontakt herzustellen. Später richteten wir eine Händewaschstation ein und erklärten immer wieder die Änderungen der täglichen Abläufe im Vergleich zum Vorjahr. Beim ersten Picknick nach Coronaausbruch wurden strenge Hygieneregeln eingehalten und beim reduzierten Parkfest auf klare Abstandssymbolik geachtet. Bei der festlichen Veranstaltung konnte es trotz allem zu einem fröhlichen Miteinander mit Obstspießen, Nudelsalat und Spielstationen kommen. Sozialer Umgang trägt wesentlich zur individuellen Gesundheit bei und das Fest wurde im Park dankbar angenommen und die Beschränkungen verständnisvoll respektiert.

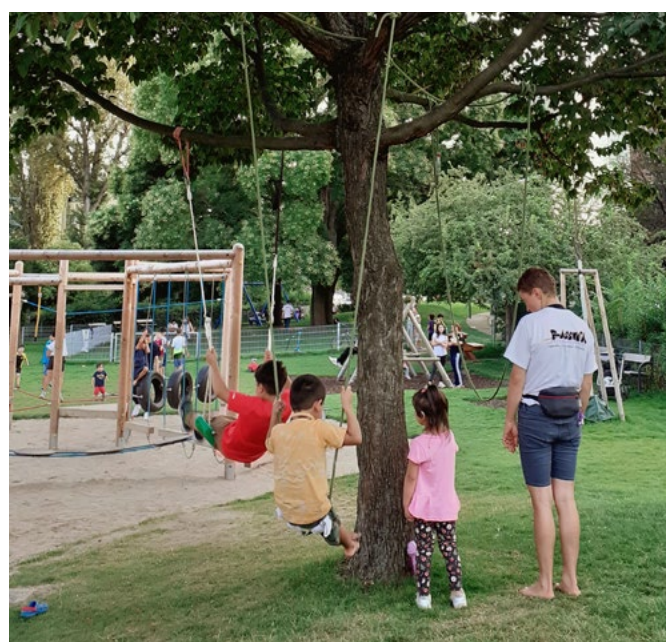


Besonders wichtig in einem Jahr voller Einschränkungen war es neue Impulse zu setzen und Möglichkeiten zu schaffen, in denen die Kinder ihre körperlichen Grenzen austesten und gemeinsam mit anderen - auch zuvor unbekanntem - Kindern spielen konnten. Besonders beliebt dieses Jahr waren Schaukeln. Neben klassischen Schaukeln, die während der Aktionszeit in den Bäumen hingen, bauten wir gemeinsam einen Schaukelparcour durch das bestehende Spielgerät. Bei der im Park platzierten Korbschaukel verfeinerten die älteren Kinder ihre Antauch-Technik und lernten bei einer selbst erfundenen Karussellschaukel die persönlichen Grenzen zu respektieren. Dabei wurde jeweils langsam angefangen und immer wieder nachgefragt, ob der Schnellheitsgrad noch in Ordnung ist. Trotz großem Andrang bei den Schaukeln gelang es den Kindern eine Schlange zu bilden und einander - unabhängig vom Alter - abwechselnd Zugang zu gewähren, um in den Genuss des Fluggefühls zu kommen.

Geschicklichkeit und Konzentration waren beim Falten von Papierbooten und Fliegern, beim Basteln von Perlenschnüren und beim Jonglieren gefragt. Besondere Ausdauer zeigten einige ältere Kinder beim Schachspiel, das oft ein aufmerksames Publikum anzog. Der alljährlichen Radworkshop wurde bewusst von Mechanikerinnen durchgeführt. Von den Kindern und Jugendlichen wurden diese kommentarlos als Fachfrauen akzeptiert und es gab großes Interesse an den von ihnen mitgebrachten Fahrrädern und Rollern zu schrauben und kleinere Probleme sofort zu beheben. Klassische Rollenbilder wurden auch in Bezug auf äußere Erscheinung und Kraft thematisiert. Während der gesamten Saison gab es Fragen zur Bedeutung von kurzen Haaren hinsichtlich Geschlechtszugehörigkeit „Bis du ein Junge oder ein Mädchen?“ „Wieso hast du als Frau kurze Haare?“. Das Brechen klassischer Rollenattribute wurde in überraschten Kommentaren sichtbar wie beispielsweise „für eine Frau bist du ganz schön stark.“

Die Ausflüge führten kleinere Gruppen in die nähere Umgebung und erweiterten den Bezugsraum der Kinder und Jugendlichen. Überwiegend waren wir im 2. Bezirk unterwegs und machten Ausflüge ins Dianabad, den Praterpark, in den Jugendtreff der Basena und auf die Donauinsel. Unabhängig vom Ausflugsziel waren Klettern, Balancieren, Schaukeln und Laufen geschätzte Abwechslungen zum Parkalltag. Durch das veränderte Betreuungsverhältnis und den erweiterten Rahmen konnte dem Bewegungsdrang freier Lauf gelassen werden

*Besondere Ausdauer zeigten manche Kids beim Schachspiel, welches dann oft interessierte Schaulustige anzog.*



## Parkbetreuung Wintersaison

*Die Winterzeit bedeutete für uns weniger, aber intensivere Kontakte, Streifzüge durch das Grätzl und einen fehlenden Rückzugsort für die großen Themen des Erwachsenwerdens.*

Für gewöhnlich besuchen wir in der Wintersaison von Anfang Oktober bis Ende April abwechselnd die drei Standorte der Parkbetreuung und öffnen bei Einbruch der Dunkelheit unser Schlechtwetterlokal in der Hillerstraße für die Kinder und Jugendlichen.

Doch heuer kam bekanntlich alles anders. Während wir im Jänner und Februar noch zahlreiche Jugendliche in unserem beliebten „Clubraum“ begrüßen durften, änderten sich mit dem ersten Lockdown im März die Rahmenbedingungen dramatisch. In einer ersten Phase der Unsicherheit versuchten wir mit unseren Besucher\*innen per digitalen Medien in Kontakt zu bleiben und uns zunächst für Gespräche, später auch für Unterhaltungsangebote anzubieten.

Schon bald wurde klar, dass auch in Zeiten der Ausgangssperre Kinder und Jugendliche im Viertel unterwegs waren, gleichzeitig unser Angebot im Clubraum schmerzlich vermisst wurde und viel Redebedarf bestand. Deshalb begannen wir, sobald dies möglich war, mit aufsuchender mobilen Arbeit, um für Fragen aller Art ansprechbar zu sein, zu informieren und Tipps zu geben, beispielsweise wie die Langeweile während des Lockdowns zu bewältigen sein konnte.

Kindern und Jugendlichen Hilfestellungen bei Schwierigkeiten im Alltag zu bieten, sahen wir stets als eine unserer Kernaufgaben. Neben den anfänglichen Unsicherheiten zur Situation um Covid-19 traten auch die „üblichen“ Themen des Heranwachsens nicht in den Hintergrund. Dabei ging es hauptsächlich um Freundschaften, Sexualität, Drogenkonsum, familiäre Beziehungen, Bildung, Gesundheit und Ausgrenzung. Durch kontinuierliche Beziehungsarbeit bestand eine Vertrauensbasis, die es uns ermöglichte, im Rahmen unserer Profession unterstützend zu handeln.



*Kindern und Jugendlichen Hilfestellungen bei Schwierigkeiten im Alltag zu bieten, sahen wir immer als unsere Kernaufgabe an.*



## *Komm mit, ich zeig dir dann wie's geht!*

*Wir waren von der Parkbetreuer\*innen aus mit Kids vom Handelskai 214 auf einem unserer wöchentlichen Ausflüge unterwegs. Vor jedem Ausflug stellt sich zunächst die Frage: Welches Ausflugsziel wurde am meisten gewünscht? Schließlich haben wir uns den Family Fun Park geeinigt. Nachdem wir drei Betreuungspersonen waren, konnten uns bis zu 15 Kinder und Jugendliche begleiten.*

Alle organisatorischen Fragen waren geklärt, und die heißbegehrten „Informationszettel“ wurden an die Kids im Park verteilt. Am nächsten Tag ging es los.

Die Anfahrt in den Family Fun Park war unkompliziert und flott. Schon waren wir da. Der Eintritt wurde bezahlt, die Schuhe rasch in die Wäschekörbe verräumt und nach einer kurzen Instruktion einer Betreuungsperson hieß es: auf Los geht's los! Wir (wir, die wir von den Kids auch „Bassena“ gerufen werden) suchten uns einen Tisch, um da unser Lager aufzuschlagen.

Nach und nach kamen die Kids immer wieder zu uns und fragten, ob wir irgendwelche lustigen Aktivitäten im Park mit ihnen machen würden. Die Luft war mit so viel guter Laune geladen, dass sich schnell zwei „Bassenas“ überreden ließen und mitmachten. Nach einer Minute auf dem Hüpf-Luftkissen war die Freude von den Erwachsenen, wie auch der Kinder groß. „Komm, komm mit zum Geisterlabyrinth“, wurde ich aufgefordert. Die Kinder führten mich zum Labyrinth und meinten, ich solle ihnen durch das Geisterhaus nachgehen, sie würden mir zeigen wo der Weg sei. Nach und nach schlossen sich immer mehr Kinder an und so schlichen, krochen und balancierten wir uns gemeinsam den Weg durch das Labyrinth. Schon spuckte uns das Geisterhaus wieder aus und ein weiteres Kind kam und wollte mir zeigen wie sie rutschten. Mit lautem Gekreische und begeistertem Beifall wurden alle, die sich getraut haben die atemraubend steile Rutsche hinunter zu sausen am Fuß der Rutsche wieder in Empfang genommen. Natürlich wurde ich gefragt ob ich mitrutschen würde. Da nicht ausprobieren nicht gilt, kletterte ich nach oben. Oben angekommen überkam mich doch die Angst, denn die Rutsche sah von oben doch sehr steil aus. Einige Mädchen machten mir vor, wie einfach es sei, einige wollten mich unterstützen und mit mir gemeinsam rutschen. Unten angekommen war ich begeistert. Nicht nur, weil auch mir Applaus und viel Freude entgegenkam, sondern viel mehr wegen der Selbstverständlichkeit der Kinder, andere anzufeuern, andere zu unterstützen und anderen die Freude über das Geschaffte zu zeigen.

Die gegenseitige Unterstützung und die Freude über den Erfolg der anderen Kinder wird nicht nur bei Ausflügen so deutlich zum Ausdruck gebracht: auch im Park ist die Bedeutung der Gemeinschaft immer wieder gut spürbar. Das Ziel die Beziehung/Verbindung zwischen den Kindern und den Betreuenden zu stärken ist bei diesem Ausflug gelungen.

*Auch im Park ist die Bedeutung der Gemeinschaft immer wieder spürbar.*



## Kooperation und Vernetzung

*Gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen bedeutet eine große Erweiterung für den Handlungs- und Erlebnisspielraum unserer Kinder und Jugendlichen. Wir kennen von jeder Einrichtung Ansprechpersonen und können somit schnell, unmittelbar und auf kurzem Wege bei Anfragen oder Problemen von Kindern und Jugendlichen vermitteln.*

### **AN FOLGENDEN VERNETZUNGSTREFFEN HABEN WIR IM LETZTEN JAHR EINMALIG ODER ÖFTER TEILGENOMMEN:**

- Beiträge zur Berufsorientierungs-Woche
- Beiträge zum Bezirksferienspiel
- Gesundheits- und Sozialplattform (Vernetzung von verschiedenen Institutionen der Leopoldstadt)
- Jugendplattform (Netzwerk von Kinder- und Jugendeinrichtungen im 2. Bezirk)
- Integrationshaus
- Kooperationen mit der Bezirksvorstehung und der Jugendbeauftragten
- Kooperationen mit der MA 11
- Kooperative Arnezhofstraße
- Organisationstreffen für die Parkfeste im Mexikopark und im Max-Winter-Park
- Treffen mit Schulen im Bezirk zur Intensivierung der Zusammenarbeit
- Treffen zur gemeinsamen Umsetzung des Jugendparlaments
- Verein Orient Express
- Vernetzungstreffen der Parkbetreuung der MA 13
- Vernetzungstreffen für das „Fair-Play-Team“
- Vernetzungstreffen der Leitungen mit der der MA 13
- Vernetzungstreffen mit Kooperationspartner\*innen im öffentlichen Raum („Fair-Play-Team“ mit „wohnpartner“ (unterwegs), SAM, Gebietsbetreuung Volkertplatz)
- Vorbereitungstreffen und Teilnahme an Veranstaltungen des „Bildungsgrätzl Stuwerviertel Zwei“



Neben dem Schwerpunkt der sozialpädagogischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen steht die Bassena Stuwerviertel auch Eltern, Anrainer\*innen und weiteren Interessent\*innen als Anlaufstelle zur Verfügung. Eine gute Zusammenarbeit ist hier bei diversen Projekten, generationsübergreifenden Events ebenso wichtig, wie in Krisenfällen unserer Zielgruppen.

#### **DANKSAGUNG:**

- Gebietsbetreuung Leopoldstadt
- Grätzelpolizei
- IFP
- Jugendtreff Alte Trafik „J.at“
- Jugendtreff „Nordbahnhof“
- Kinderfreunde Leopoldstadt
- ONMS Max-Winter-Platz
- MA 11
- MA 17
- MA 42
- SAM (Suchthilfe Wien)
- Verein Rettet das Kind
- Verein Wiener Hilfswerk (insbesondere Nachbarschaftszentrum 2)
- Verein Wiener Jugendzentren
- Verein wienXtra (Kinderinfo, Jugendinfo, Wiener Ferienspiel, Institut für Freizeitpädagogik)
- VS Wolfgang-Schmäzl-Gasse
- Wiener Einkaufstraßen, Verein der Kaufleute im Stuwerviertel
- WiG - Gesunde Leopoldstadt
- Wiener Hilfswerk
- „wohnpartner“ und „wohnpartner unterwegs“
- WUK Bildungsberatung
- A1 Campus - Kinderbüro

#### **BESONDERS DANKEN WIR UNSEREN FÖRDERGEBERN:**

- Stadt Wien MA 13
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt



## Zusammenfassung des Jahres 2020 des Vereins Bassena Stuwerviertel und Ausblick

Insgesamt war dieses Jahr auch ein sehr spannendes, da sich privates und berufliches Leben plötzlich überschneiden. Wie respektieren wir Kolleg\*innen, die große Angst vor der Krankheit haben? Halten wir uns alle an die Abmachungen wie Händewaschen zu Dienstbeginn? Haben sich wirklich alle vor dem Großteam getestet? Sind wirklich alle wachsam in Bezug auf Symptome? Melde ich, wenn ich K1 Person bin? Diese Fragestellungen haben wir intensiv diskutiert und es waren menschliches Zusammenwachsen und größeres Vertrauen innerhalb der Belegschaft spürbar.

Einschneidend war auch der Wechsel der Geschäftsführung. Der langjährige und wohlverdiente Vereinsgründer Fritz Schalamon verabschiedete sich mit 30.6. in die „Bassena-Pension“ – erfreulicherweise fand seine Verabschiedung von der

Kolleg\*innenschaft in der Bassena vor Ort und lebendig statt – dieses Ereignis wäre nahezu unmöglich nachholbar gewesen.

### KINDER UND JUGENDTREFF:

Der Kinder & Jugendtreff legte auf folgende Aktivitäten seinen Schwerpunkt:

- Herausreichende Arbeit im gesamten Stuwerviertel mit Schwerpunkt auf den Max-Winter-Park und in der Venediger Au
- Lernbetreuung via Telefon und sozialen Medien
- Spielgeräteverleih in der Bassena
- Entlastungsgespräche im öffentlichen Raum und in der Bassena
- Zur Verfügung Stellung unsere Infrastruktur für Hausaufgaben, Lebensläufe usw.
- Informationsweitergabe über soziale Medien in Bezug auf Gesundheitsmaßnahmen
- Beschäftigungsangebote über Instagram

Wir wollen auch nicht verheimlichen, dass die Bassena so gut



wie noch nie aufgeräumt und geordnet als Arbeitsort ist ... Reinigungstage werden die nächsten drei Jahre nicht notwendig sein.

#### PARKBETREUUNG:

Die Parkbetreuung konzentrierte sich während des Lockdowns auf folgende Schwerpunkte:

- Zur Verfügung stellen von Spielmaterial
  - Entlastungsgespräche im öffentlichen Raum
  - Kontakthalten mit den Besucher\*innen der Parks
  - Informieren über Verhaltensregeln, Hygiene und Gesundheit
- Auch der Clubraum in der Hillerstraße strahlt vor Ordnung und Sauberkeit – einer ambitionierten saisonalen Parkbetreuung steht nichts im Wege.

In den Sommermonaten war „normale“ Betreuung möglich, doch saßen die Kolleg\*innen abends doch immer wieder eine Zeitlang, um das Spielmaterial zu desinfizieren und so den Kids wieder zugänglich zu machen. Das rituelle Händewaschen zu Beginn der Betreuung wurde für alle eine tägliche Übung und ermöglichte Gespräche über Gesundheit und Hygiene.



#### AUSBLICK

Im Frühjahr wird eine heißerwartete Klausur mit professioneller Begleitung durchgeführt – die Änderungen der Organisations-Strukturen auf Grund des Geschäftsführungswechsel werden reflektiert und angepasst. Zusätzlich ist anzumerken, dass wir als gesamte Bassena gemeinsam einen eigenen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren werden.

Wir werden nächstes Jahr eine Sozialraumanalyse durchführen, um die Stimmigkeit unseres Angebotes zu überprüfen. Für die Dokumentation stellen wir extra Stunden zur Verfügung, um eine professionelle Durchführung zu gewährleisten.

Weiters werden wir unseren Online-Auftritt in Frage stellen und einen Relaunch unserer Homepage ins Auge fassen.

Das große Fest im Herbst: Bassena Stuwerviertel 25+1 im Max-Winter-Park ist einer jener Fixpunkte, den wir nachholen wollen. Jetzt, im April 2021, wissen wir, wie die Arbeit im „Hier und Jetzt“ jede Woche neu verändert und organisiert wird. Deshalb bleibt nur das Motto: „Wir freuen uns auf den Frühling und den Sommer ... und es kann nur besser werden“



Statistik



## Statistik – Interpretation der Daten

*Man braucht nicht darüber zu diskutieren, warum unsere Zahlen nahezu halbiert sind - positiv ist jedoch anzumerken, dass sie nur halbiert sind. Nach dem Lockdown im Frühjahr waren, um den Kontakt mit den Kids aufrecht zu halten, alle Teams jeden Tag im öffentlichen bzw. im virtuellen Raum unterwegs. Diese Übung war - oft auch auf Grund des Wetters - keine leichte und oft auch sehr deprimierend, wenn die Kolleg\*innen beim Stadtteilrundgang wieder gar keine bekannten Menschen angetroffen haben.*

Ebenso positiv ist anzumerken, dass das Lernangebot über weite Teile des letzten Jahres gut über unsere Telefonjokerinnen funktionierte: die Kids nahmen das Angebot in Anspruch, riefen regelmäßig bei der „Lernnummer“ an und fragten auch über andere digitale Kanäle nach.

Allgemein betrachtet muss auch festgehalten werden, dass Beziehungen mit Kindern nicht über das Reden entstehen und wachsen, sondern über das Spielen. Da jedes Angebot der Bassena Stuwerviertel als „Veranstaltung“ festgelegt worden war, konnte das spielerische Gemeinsame nicht mehr stattfinden ... Gespräche mit Kindern enden üblicherweise nach drei Sätzen zur Befindlichkeit.

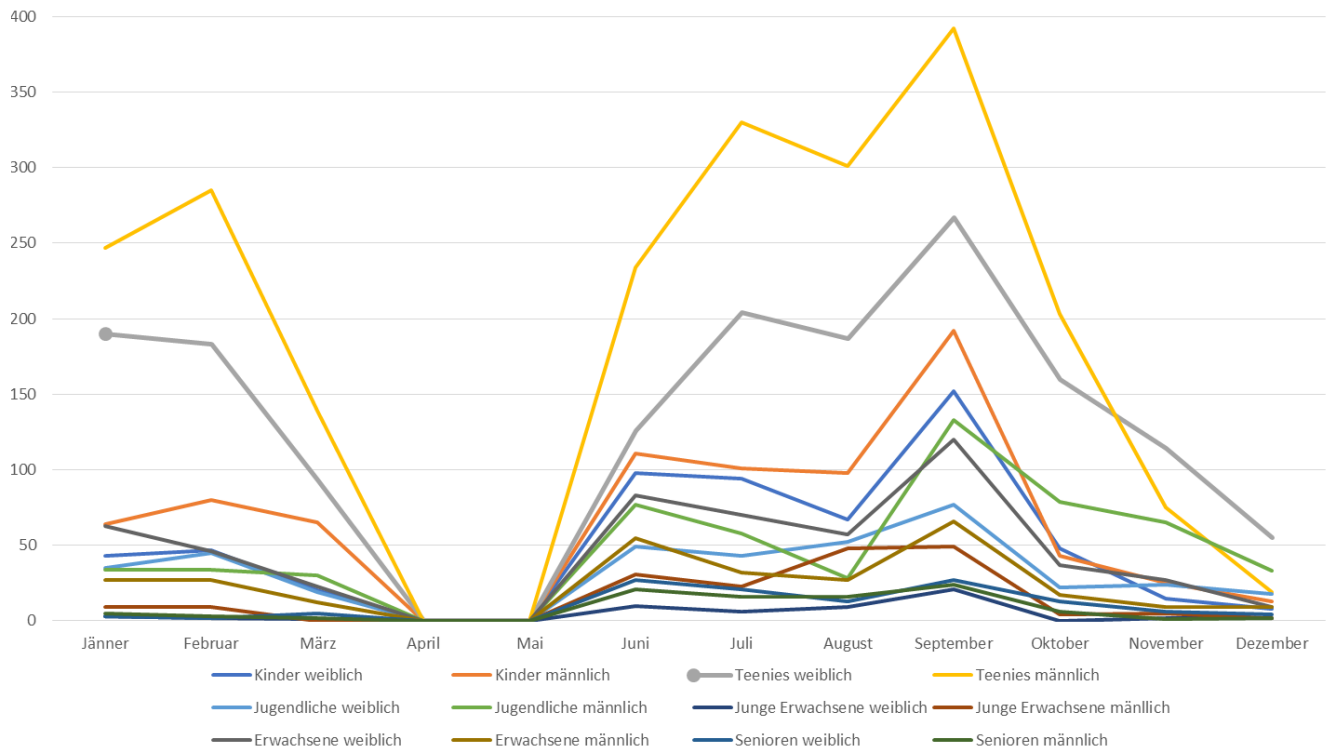
Die Parkbetreuung durfte den „Clubraum“ ab 16.2. nicht mehr aufsperrern. Oberflächlich blieben die Beziehungen aufrecht ... wenn man allerdings mit Jugendlichen dann keine gemeinsamen Erlebnisse mehr hat, gehen die Gespräche über ein „Wie geht's“ - „Ja eh, danke gut“ nicht mehr hinaus.

Zu den Zahlen ist anzumerken, dass die Kolleg\*innen des Kinder- & Jugendtreff vom 16.3. bis 31.5.2020 im Homeoffice arbeiteten - deshalb gibt es über diesen Zeitraum auch nur E-Zahlen.

Die Kolleg\*innen der Parkbetreuung hingegen starteten ab Mitte April in die „Mobile Parkbetreuung“ und gaben bei Ihren Rundgängen Informationen und Beschäftigungstipps weiter.



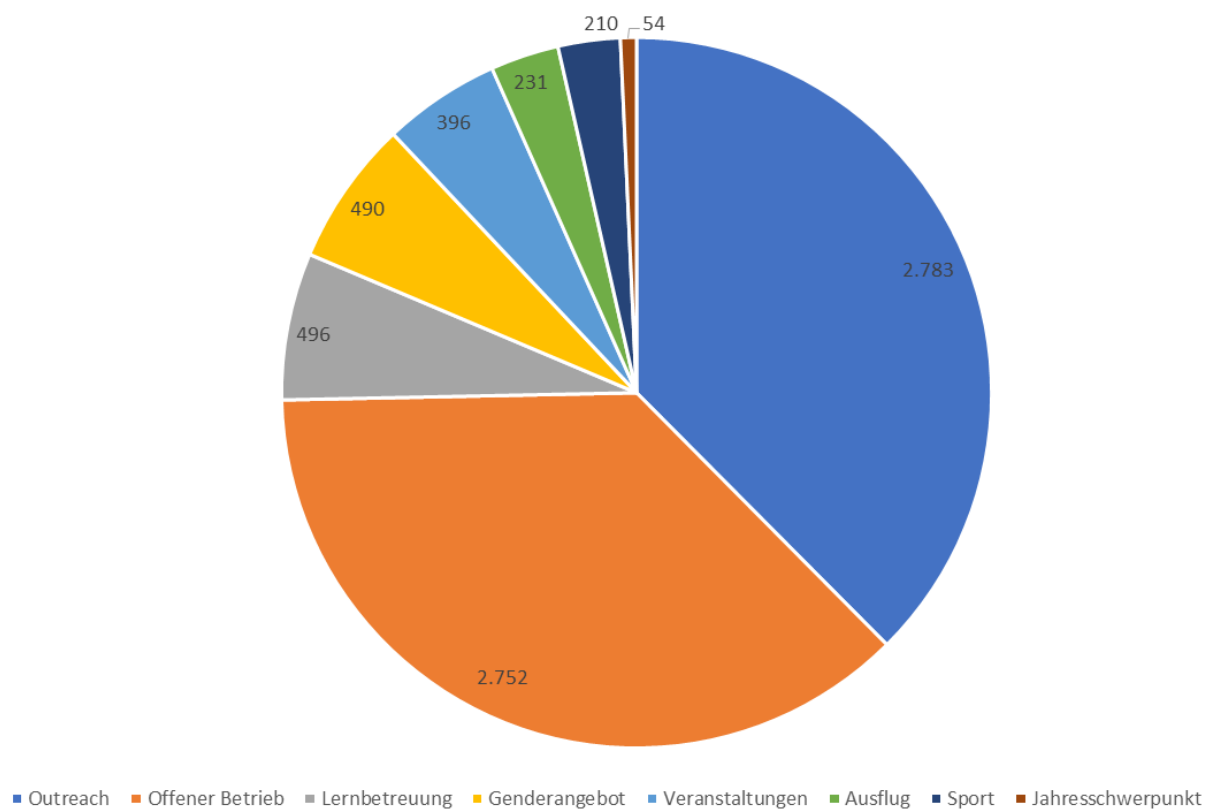
## Statistik Jugendtreff



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Jänner	43	64	190	247	35	34	3	9	63	27	3	5	723
Februar	47	80	183	285	45	34	2	9	46	27	2	3	763
März	20	65	93	139	19	30	1	0	23	12	5	2	409
April	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Juni	98	111	126	234	49	77	10	31	83	55	27	21	922
Juli	94	101	204	330	43	58	6	23	70	32	21	16	998
August	67	98	187	301	52	28	9	48	57	27	13	16	903
September	152	192	267	392	77	133	21	49	120	66	27	24	1.520
Oktober	48	43	160	203	22	79	0	4	37	17	13	6	632
November	15	25	114	75	24	65	2	5	27	9	6	1	368
Dezember	8	13	55	19	18	33	2	2	9	9	4	2	174
<b>Summe</b>	<b>592</b>	<b>792</b>	<b>1.579</b>	<b>2.225</b>	<b>384</b>	<b>571</b>	<b>56</b>	<b>180</b>	<b>535</b>	<b>281</b>	<b>121</b>	<b>96</b>	<b>7.412</b>

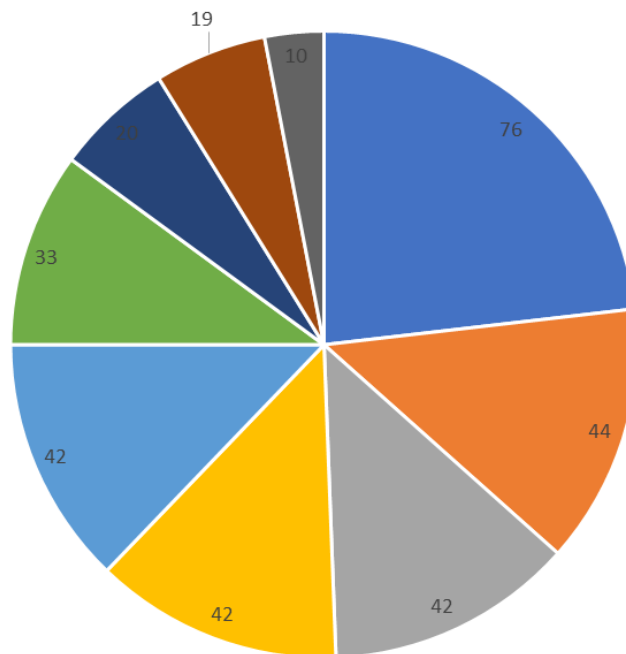


## Verteilung nach Angebotsform



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Outreach	301	333	449	754	137	297	20	76	195	107	65	49	2.783
Offener Betrieb	177	291	604	771	156	182	21	77	260	130	46	37	2.752
Lernbetreuung	31	47	155	164	39	21	1	5	23	10	0	0	496
Genderangebot	3	0	171	218	32	35	1	5	14	9	1	1	490
Veranstaltungen	53	51	66	76	14	25	13	17	40	23	9	9	396
Ausflug	7	19	87	110	3	0	0	0	3	2	0	0	231
Sport	18	48	34	99	0	11	0	0	0	0	0	0	210
Jahresschwerpunkt	2	3	13	33	3	0	0	0	0	0	0	0	54
<b>Summe</b>	<b>592</b>	<b>792</b>	<b>1.579</b>	<b>2.225</b>	<b>384</b>	<b>571</b>	<b>56</b>	<b>180</b>	<b>535</b>	<b>281</b>	<b>121</b>	<b>96</b>	<b>7.412</b>

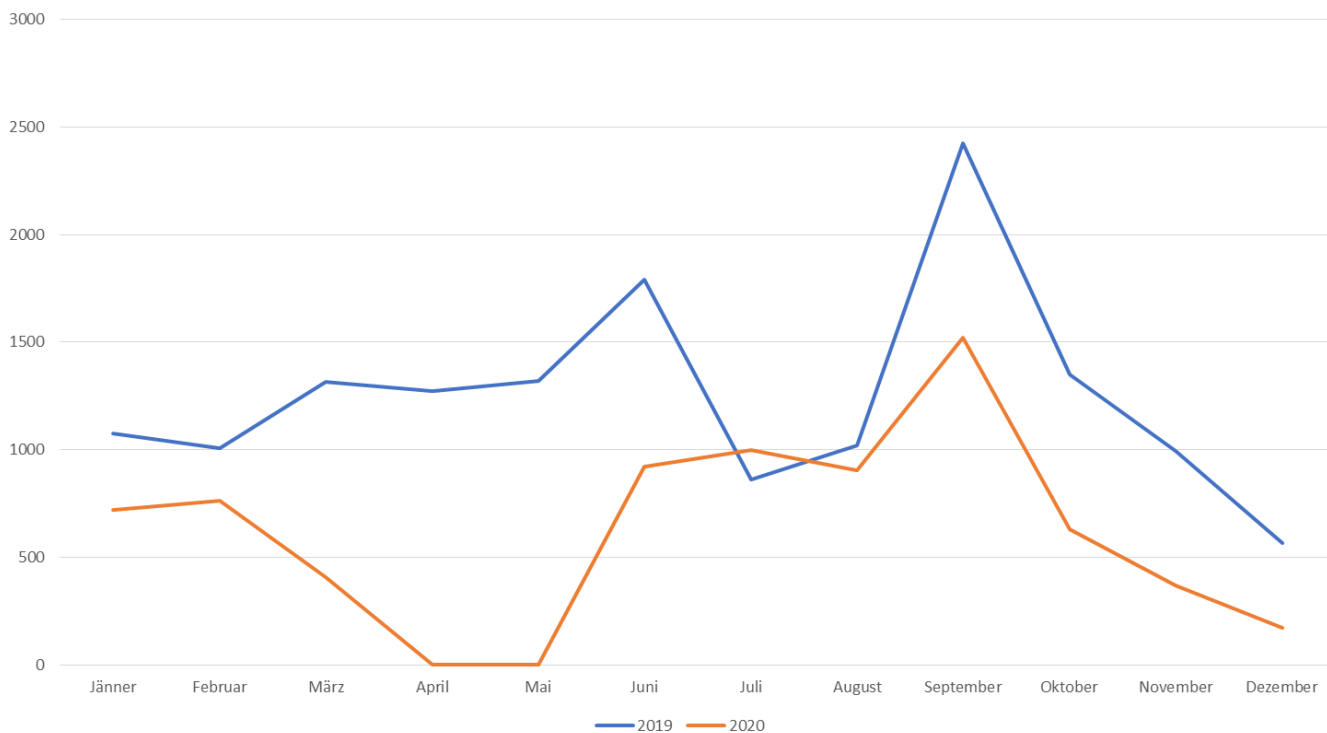
## Sozialpädagogische Arbeit – Kinder- und Jugendtreff



■ Beruf / Bildung ■ Gesellschaft ■ Gesundheit ■ Soziales Umfeld ■ Soziales Verhalten ■ Freizeit ■ Recht ■ Sexualität ■ Mat. Sicherheit

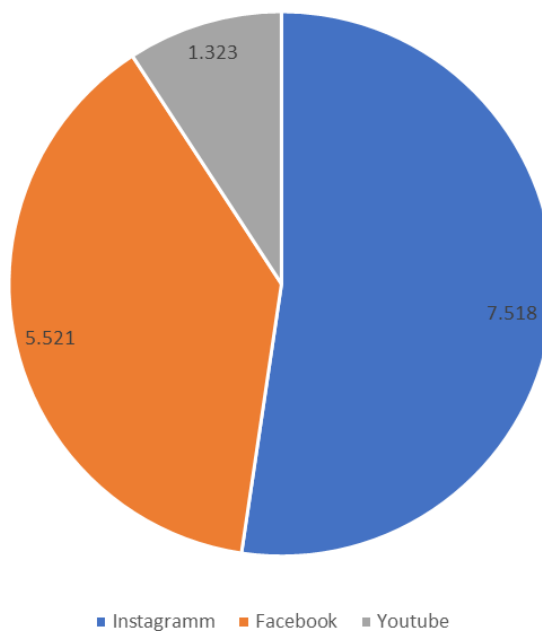
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Beruf / Bildung	0	1	3	8	19	25	0	1	13	6	0	0	76
Gesellschaft	0	0	6	7	9	17	0	5	0	0	0	0	44
Gesundheit	3	0	14	7	9	3	0	2	1	2	0	1	42
Soziales Umfeld	0	0	13	2	15	7	0	4	0	0	0	1	42
Soziales Verhalten	0	1	22	6	7	5	0	0	1	0	0	0	42
Freizeit	2	4	4	5	4	11	0	0	1	2	0	0	33
Recht	0	0	1	0	6	11	0	0	1	0	1	0	20
Sexualität	2	2	2	9	0	4	0	0	0	0	0	0	19
Mat. Sicherheit	0	0	0	1	3	3	0	0	2	1	0	0	10
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>65</b>	<b>45</b>	<b>72</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>328</b>

### Gesamtstatistik Jahresvergleich – Kinder- und Jugendtreff

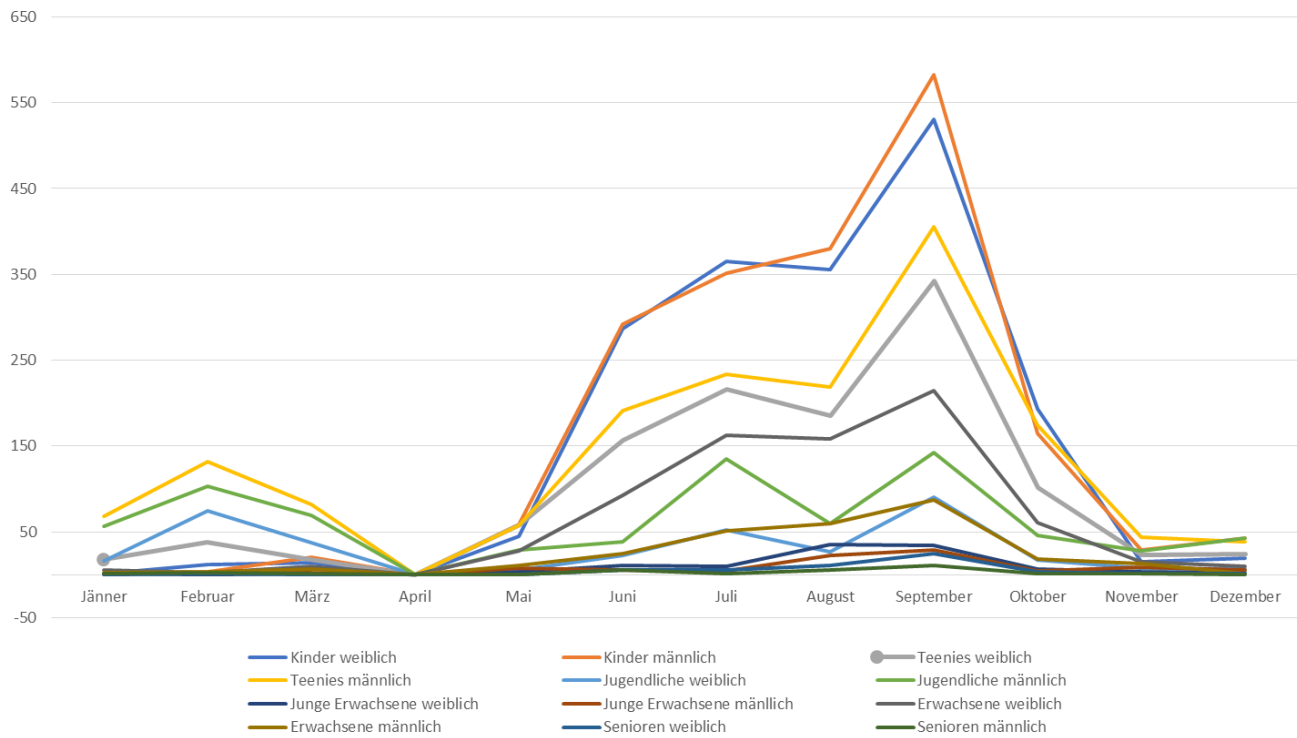


	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
2019	1.076	1.006	1.315	1.273	1.318	1.789	863	1.020	2.423	1.348	996	567	14.994
2020	723	763	409	0	0	922	998	903	1.520	632	368	174	7.412

### Reichweite Social Media Beiträge – Kinder- und Jugendtreff

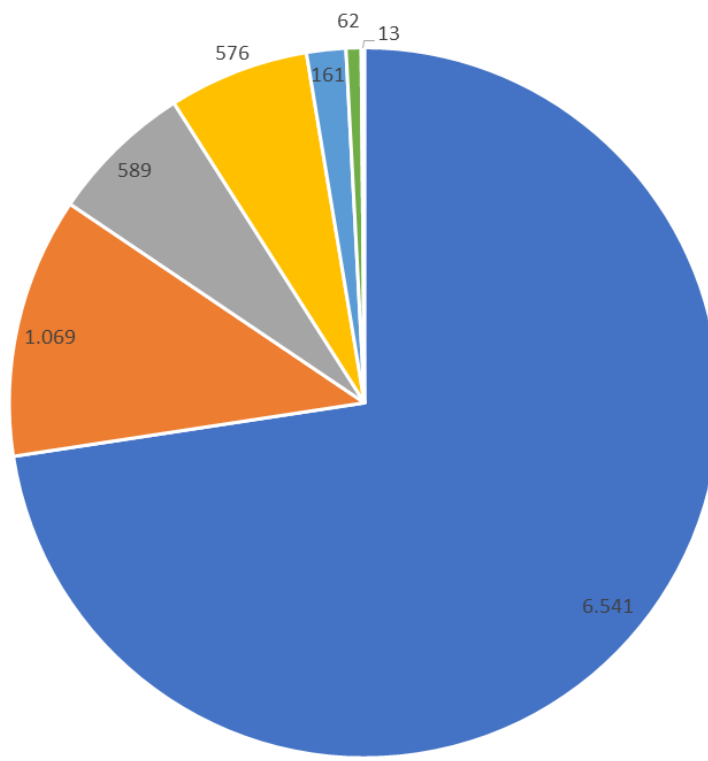


## Gesamtstatistik Parkbetreuung



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Jänner	1	0	18	68	16	56	1	1	6	2	0	1	170
Februar	12	3	38	132	74	103	0	2	2	3	1	2	372
März	14	20	18	82	37	69	1	2	10	7	0	1	261
April	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	45	59	58	57	6	29	3	8	28	11	0	0	304
Juni	287	292	157	191	22	38	11	5	92	25	6	6	1.132
Juli	365	351	216	234	52	135	10	4	162	51	5	1	1.586
August	356	380	185	219	27	60	35	23	158	60	11	6	1.520
September	531	583	342	405	90	142	34	29	214	87	25	11	2.493
Oktober	193	165	102	174	17	46	7	4	61	18	3	1	791
November	15	29	23	44	8	28	3	9	15	13	1	1	189
Dezember	19	43	24	38	7	43	2	5	10	1	1	0	193
<b>Summen</b>	<b>1.838</b>	<b>1.925</b>	<b>1.181</b>	<b>1.644</b>	<b>356</b>	<b>749</b>	<b>107</b>	<b>92</b>	<b>758</b>	<b>278</b>	<b>53</b>	<b>30</b>	<b>9.011</b>

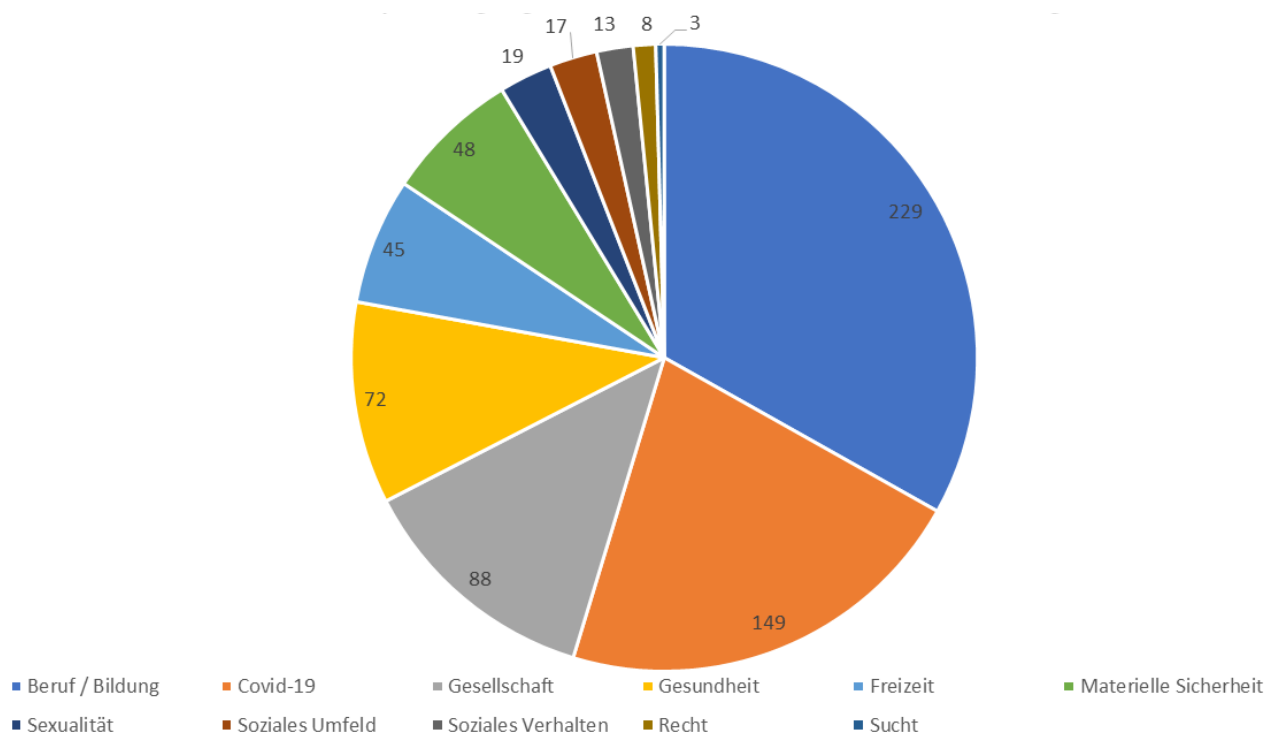
### Verteilung nach Angebotsform - Parkbetreuung



■ Parkbetreuung ■ Outreach ■ Offener Betrieb ■ Veranstaltungen ■ Ausflug ■ Sport ■ Jahresschwerpunkt

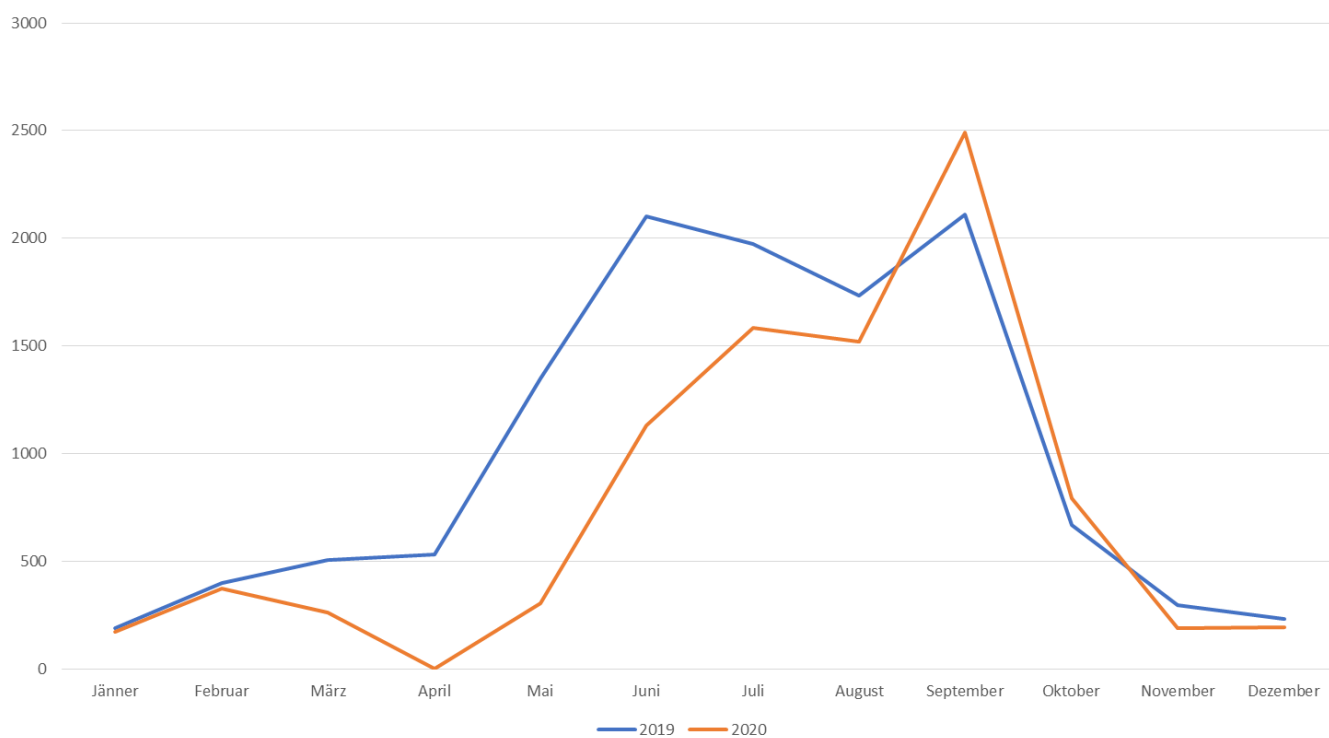
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Parkbetreuung	1.455	1.607	843	1.084	197	359	58	34	629	222	37	16	6.541
Outreach	191	191	162	205	39	147	17	17	66	27	6	1	1.069
Offener Betrieb	38	15	64	175	91	178	2	6	9	3	3	5	589
Veranstaltungen	90	80	65	126	24	39	30	35	51	21	7	8	576
Ausflug	53	29	38	27	1	9	0	0	2	2	0	0	161
Sport	2	3	5	27	4	17	0	0	1	3	0	0	62
Jahresschwerpunkt	9	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
<b>Summe</b>	<b>1.838</b>	<b>1.925</b>	<b>1.181</b>	<b>1.644</b>	<b>356</b>	<b>749</b>	<b>107</b>	<b>92</b>	<b>758</b>	<b>278</b>	<b>53</b>	<b>30</b>	<b>9.011</b>

## Sozialpädagogische Arbeit - Parkbetreuung



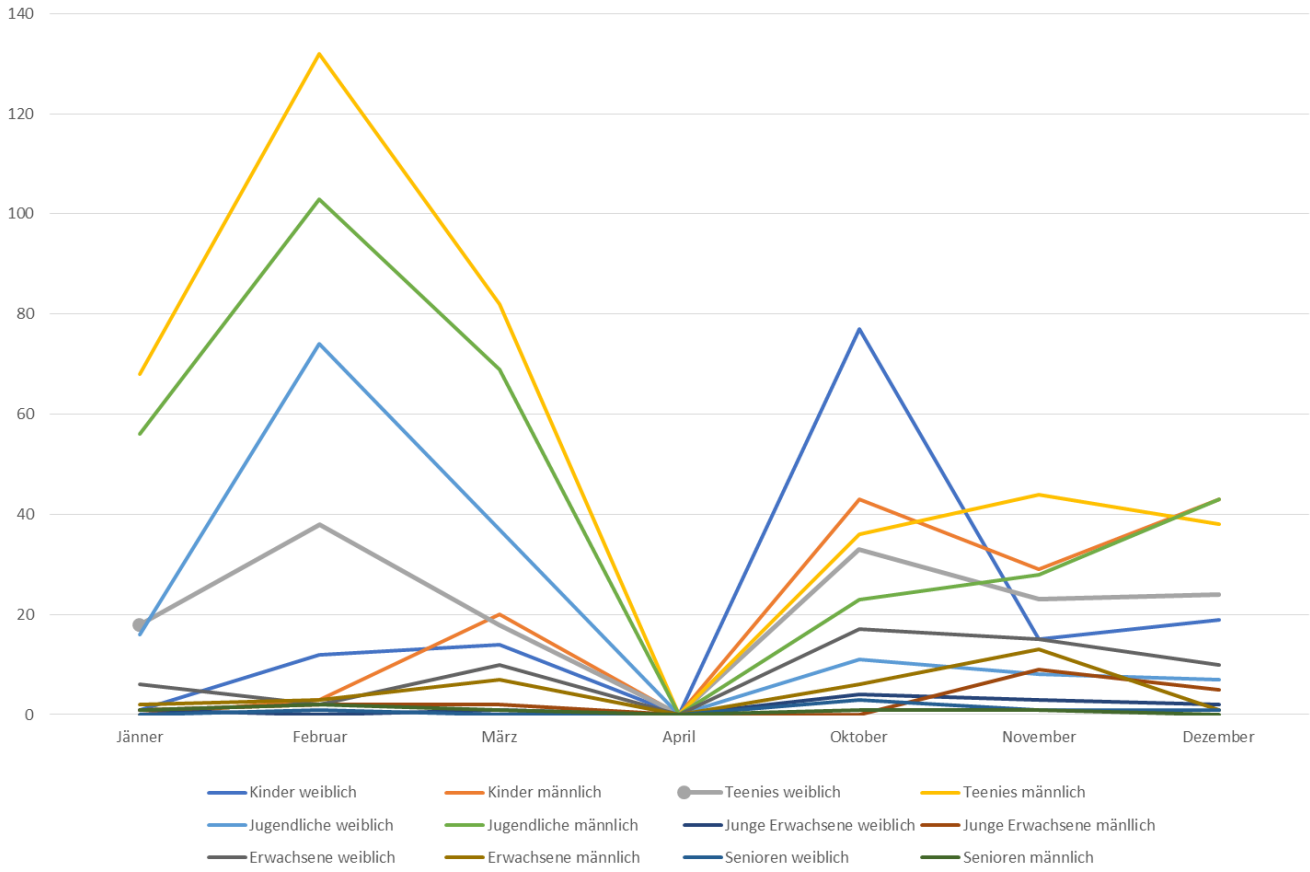
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Beruf / Bildung	40	50	55	32	16	28	0	4	4	0	0	0	229
Covid-19	35	33	30	16	14	13	0	0	7	1	0	0	149
Gesellschaft	24	18	9	15	11	7	1	0	2	0	1	0	88
Gesundheit	9	12	15	10	4	18	0	1	2	1	0	0	72
Freizeit	18	6	7	4	6	4	0	0	0	0	0	0	45
Mat. Sicherheit	10	1	3	14	1	14	0	0	5	0	0	0	48
Sexualität	0	0	0	7	1	10	1	0	0	0	0	0	19
Soziales Umfeld	3	0	3	5	0	4	0	0	2	0	0	0	17
Soziales Verhalten	2	1	0	0	0	4	0	1	4	0	0	1	13
Recht	1	0	0	4	0	3	0	0	0	0	0	0	8
Sucht	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	3
<b>Summe</b>	<b>142</b>	<b>121</b>	<b>122</b>	<b>108</b>	<b>54</b>	<b>106</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>691</b>

## Gesamtstatistik Jahresvergleich – Parkbetreuung



	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
2019	190	398	505	530	1.348	2.101	1.974	1.734	2.110	669	295	231	12.085
2020	170	372	261	0	304	1.132	1.586	1.520	2.493	791	189	193	9.011

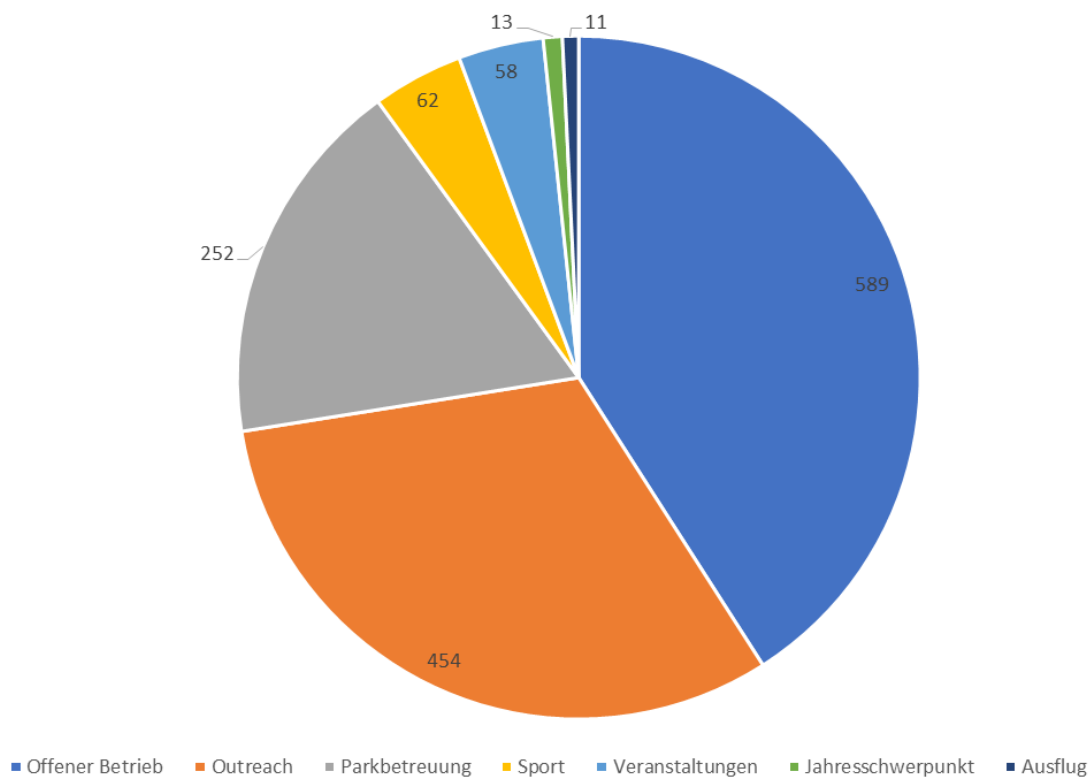
## Gesamtstatistik - Parkbetreuung Winter



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Jänner	1	0	18	68	16	56	1	1	6	2	0	1	170
Februar	12	3	38	132	74	103	0	2	2	3	1	2	372
März	14	20	18	82	37	69	1	2	10	7	0	1	261
April	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oktober	77	43	33	36	11	23	4	0	17	6	3	1	254
November	15	29	23	44	8	28	3	9	15	13	1	1	189
Dezember	19	43	24	38	7	43	2	5	10	1	1	0	193
<b>Summe</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>154</b>	<b>400</b>	<b>153</b>	<b>322</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>60</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>1.439</b>

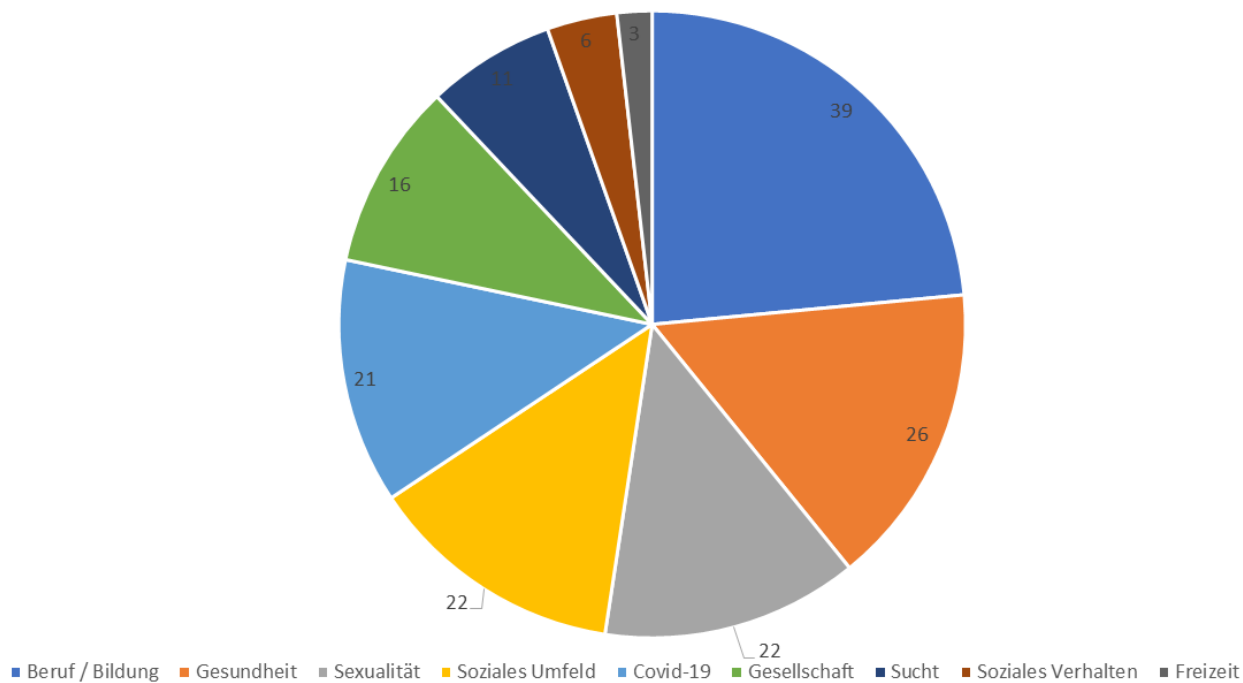


## Verteilung nach Angebotsform - Parkbetreuung Winter



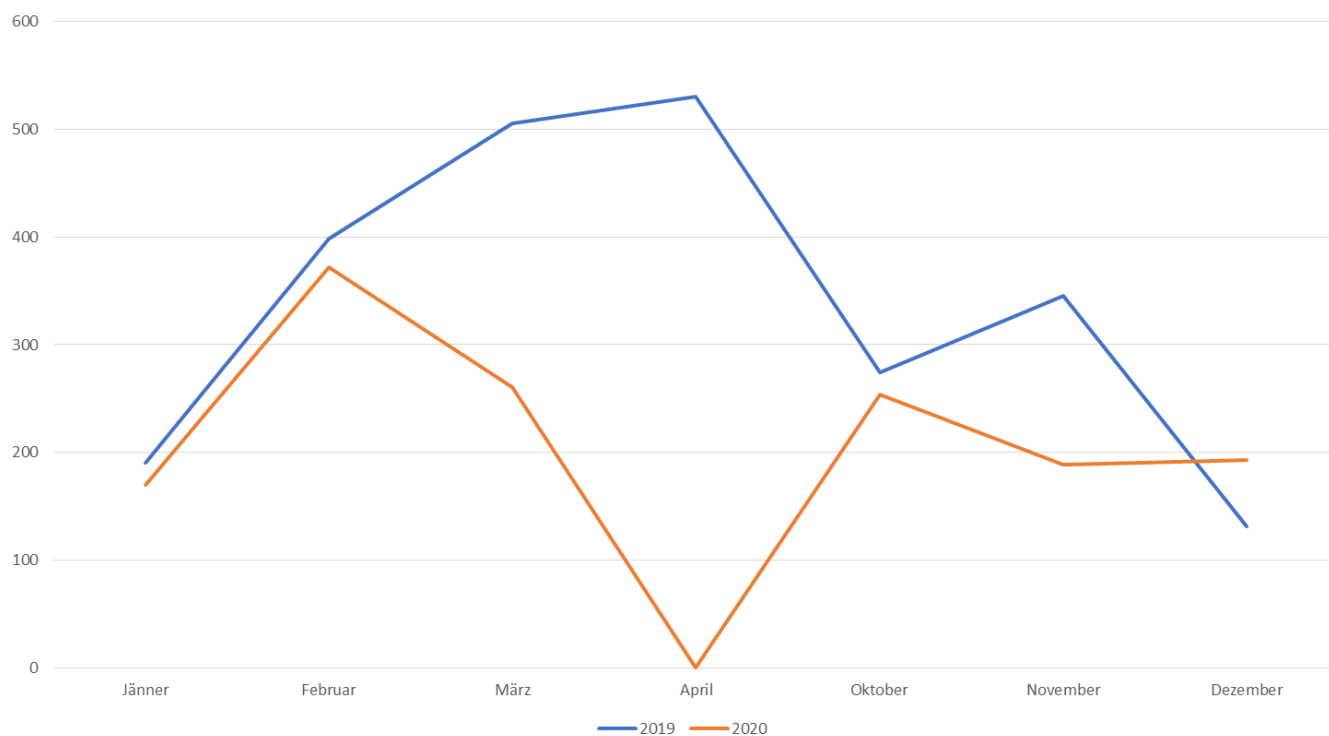
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Offener Betrieb	38	15	64	175	91	178	2	6	9	3	3	5	589
Outreach	57	84	58	92	18	77	3	11	32	19	3	0	454
Parkbetreuung	32	28	20	65	35	38	6	2	18	7	0	1	252
Sport	2	3	5	27	4	17	0	0	1	3	0	0	62
Veranstaltungen	0	0	2	39	5	12	0	0	0	0	0	0	58
Jahresschwerpunkt	9	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
Ausflug	0	8	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	11
<b>Summe</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>154</b>	<b>400</b>	<b>153</b>	<b>322</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>60</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>1.439</b>

## Sozialpädagogische Arbeit – Parkbetreuung Winter



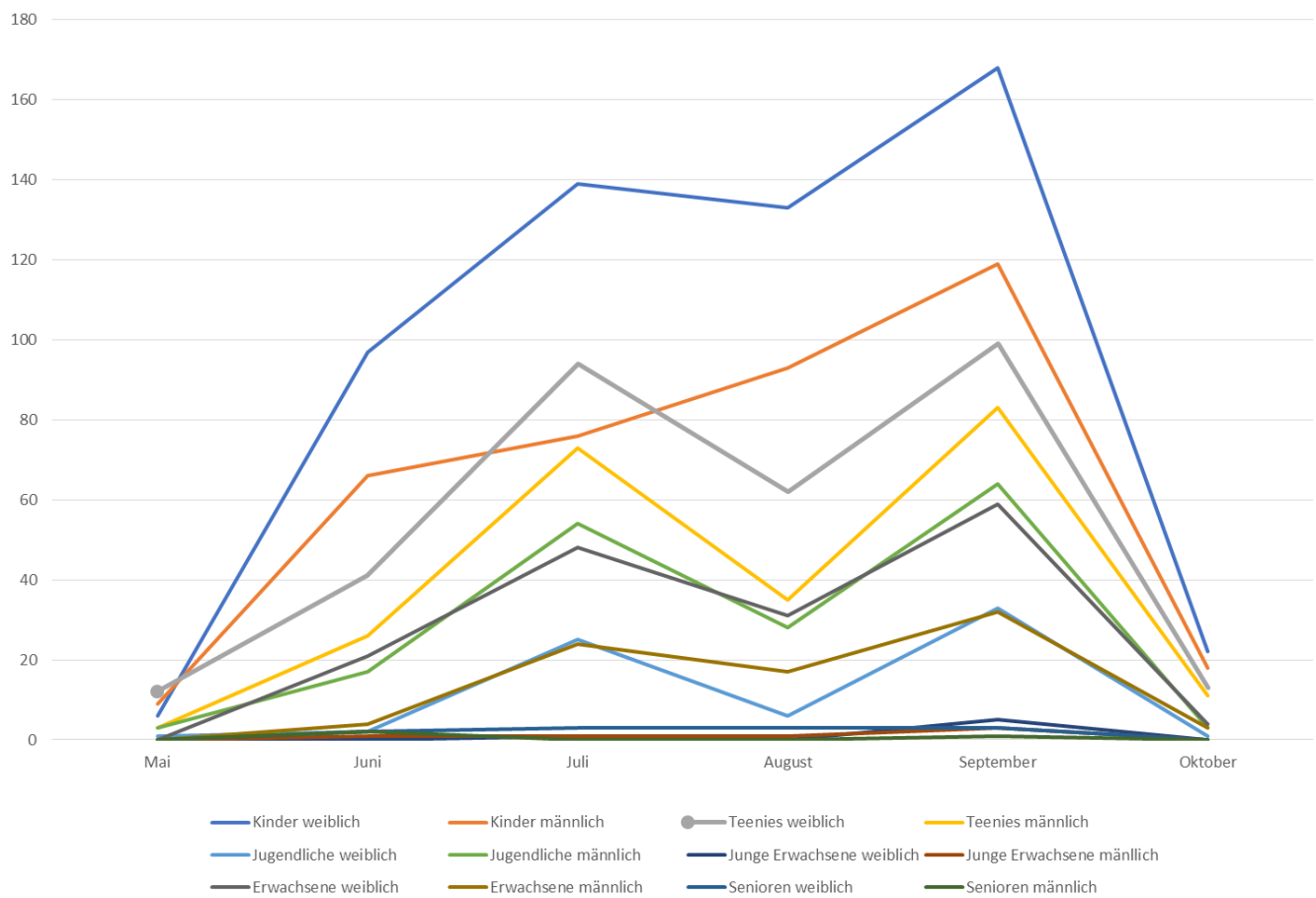
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Beruf / Bildung	7	3	8	6	7	7	0	1	0	0	0	0	39
Gesundheit	5	0	2	3	5	7	0	0	3	1	0	0	26
Sexualität	3	0	5	4	6	4	0	0	0	0	0	0	22
Soziales Umfeld	2	1	4	0	9	5	0	0	1	0	0	0	22
Covid-19	0	0	0	6	1	13	0	0	1	0	0	0	21
Gesellschaft	9	1	2	0	0	4	0	0	0	0	0	0	16
Sucht	0	0	0	5	0	5	1	0	0	0	0	0	11
Soziales Verhalten	0	0	0	5	0	0	0	0	1	0	0	0	6
Freizeit	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3
Mat. Sicherheit	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2
<b>Summe</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>46</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>168</b>

## Gesamtstatistik Jahresvergleich – Parkbetreuung Winter



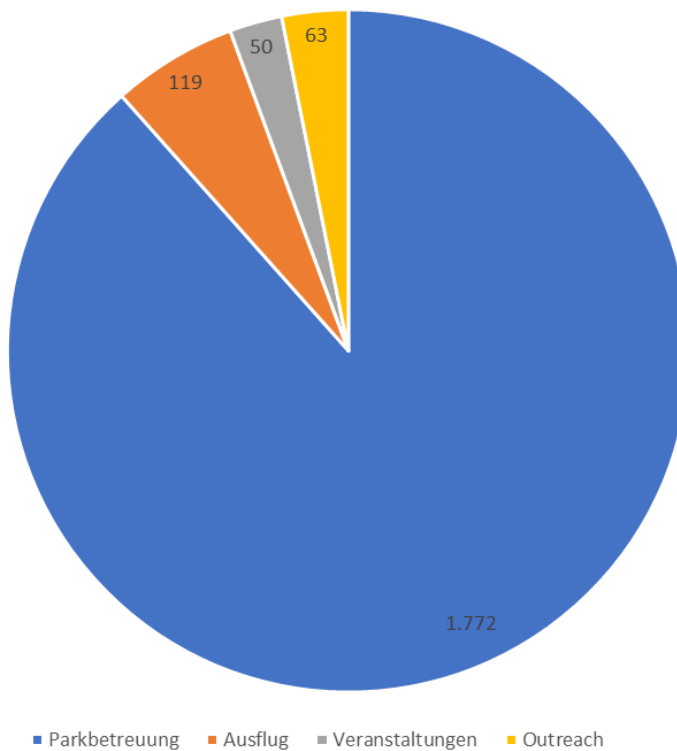
	Jänner	Februar	März	April	Oktober	November	Dezember	Summe
2019	190	398	505	530	274	345	131	2.373
2020	170	372	261	0	254	189	193	1.439

## Gesamtstatistik - Wohnhausanlage Handelskai 214



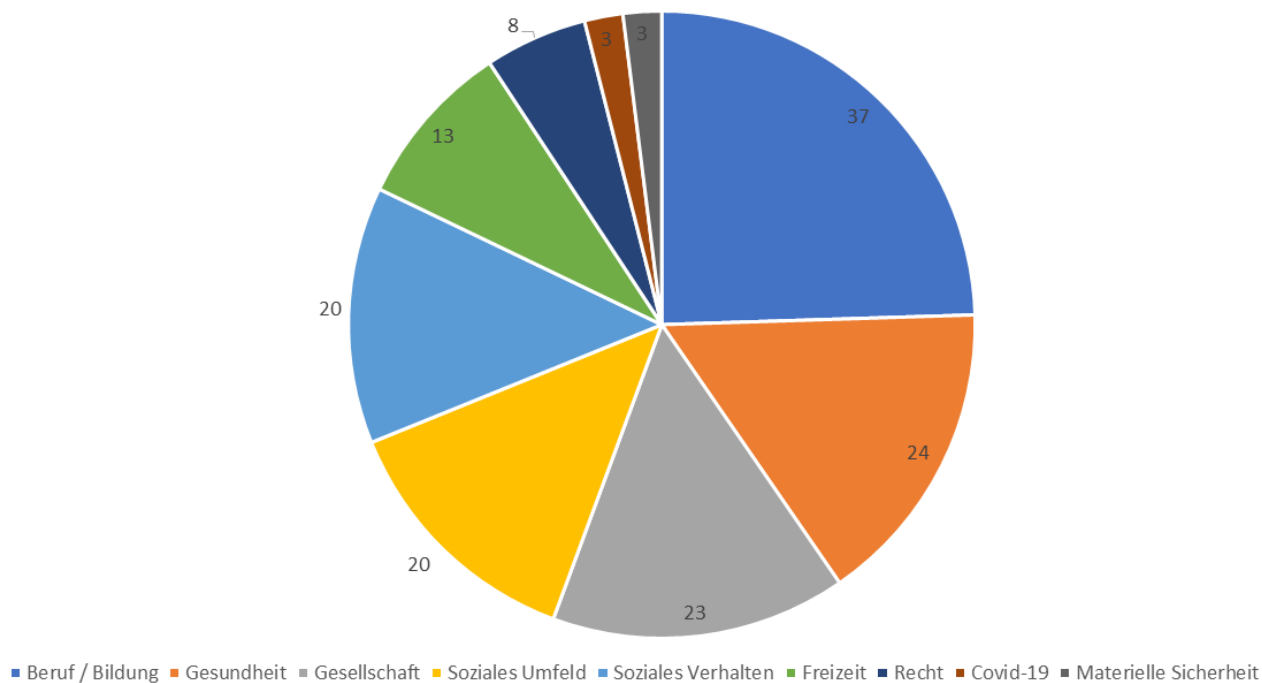
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Mai	6	9	12	3	1	3	0	0	0	0	0	0	34
Juni	97	66	41	26	2	17	0	1	21	4	2	2	279
Juli	139	76	94	73	25	54	1	1	48	24	3	0	538
August	133	93	62	35	6	28	0	1	31	17	3	0	409
September	168	119	99	83	33	64	5	3	59	32	3	1	669
Oktober	22	18	13	11	1	3	0	0	4	3	0	0	75
<b>Summe</b>	<b>565</b>	<b>381</b>	<b>321</b>	<b>231</b>	<b>68</b>	<b>169</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>163</b>	<b>80</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>2.004</b>

## Angebotsform - Wohnhausanlage Handelskai 214



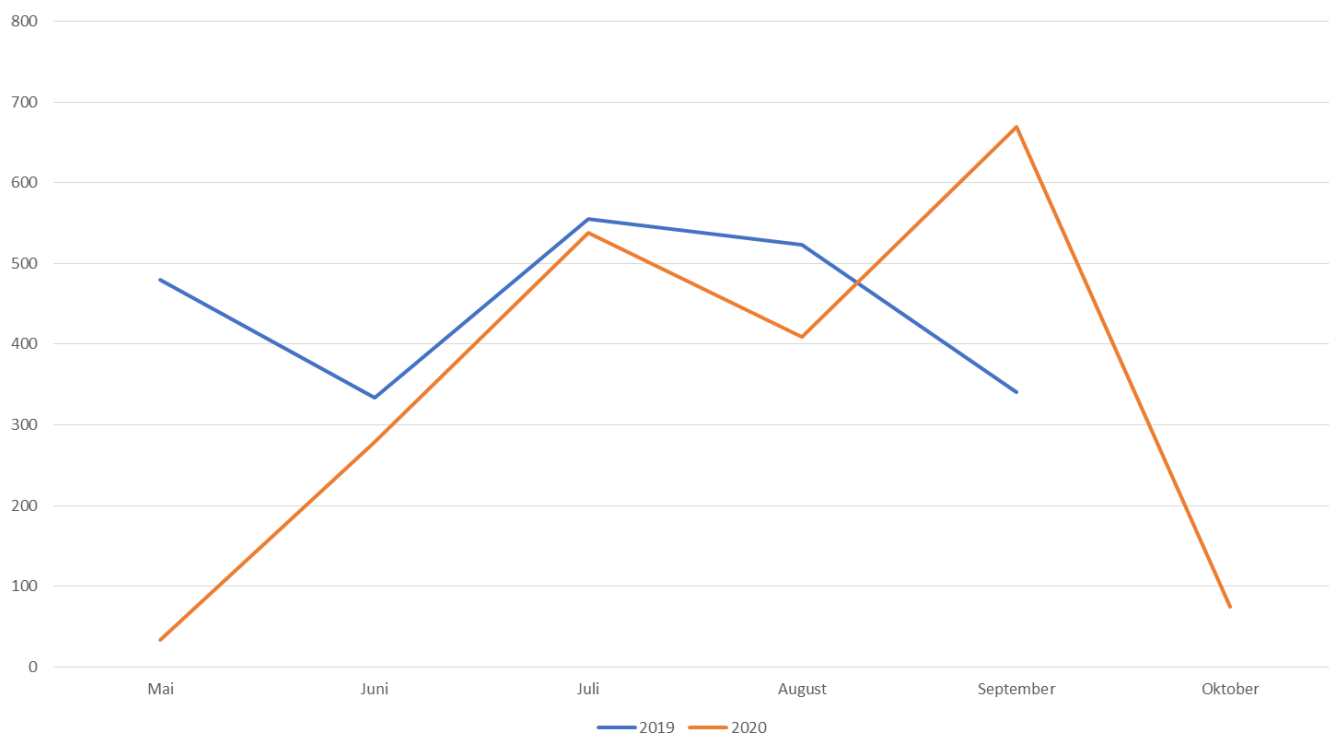
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Parkbetreuung	491	338	265	196	64	156	6	6	158	78	11	3	1.772
Ausflug	41	14	31	20	1	9	0	0	2	1	0	0	119
Veranstaltungen	15	15	8	7	2	1	0	0	1	1	0	0	50
Outreach	18	14	17	8	1	3	0	0	2	0	0	0	63
<b>Summe</b>	<b>565</b>	<b>381</b>	<b>321</b>	<b>231</b>	<b>68</b>	<b>169</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>163</b>	<b>80</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>2.004</b>

## Sozialpädagogische Arbeit – Wohnhausanlage Handelskai 214



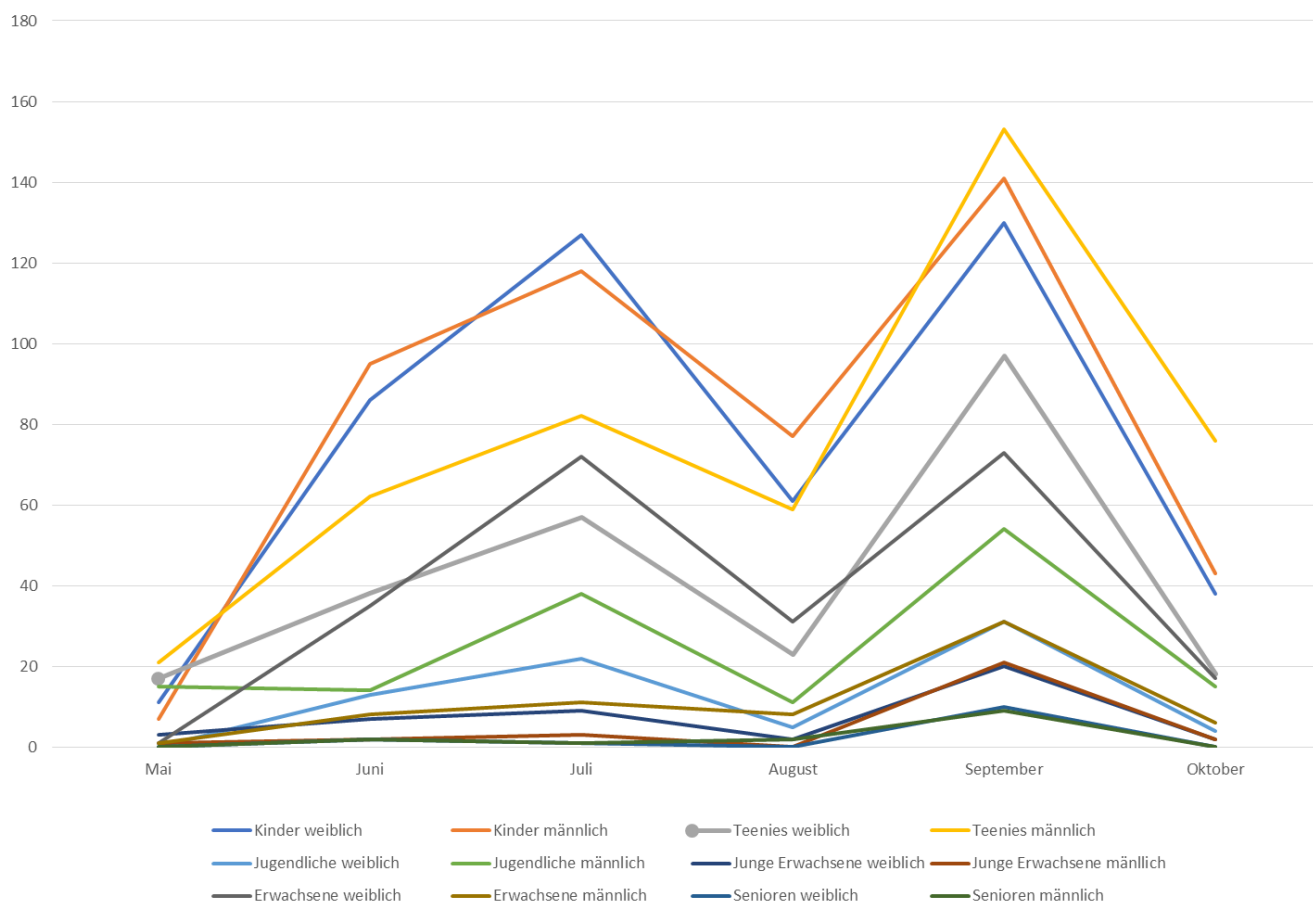
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Beruf / Bildung	2	2	10	3	7	13	0	0	0	0	0	0	37
Gesundheit	15	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24
Gesellschaft	15	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23
Soziales Umfeld	11	4	2	0	1	1	0	0	1	0	0	0	20
Soziales Verhalten	4	7	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	20
Freizeit	0	0	1	0	1	8	0	0	3	0	0	0	13
Recht	1	0	0	4	0	3	0	0	0	0	0	0	8
Covid-19	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Mat. Sicherheit	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	3
<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>151</b>

## Gesamtstatistik Jahresvergleich – Wohnhausanlage Handelskai 214



	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Summe
2019	480	334	555	523	341	0	2.233
2020	34	279	538	409	669	75	2.004

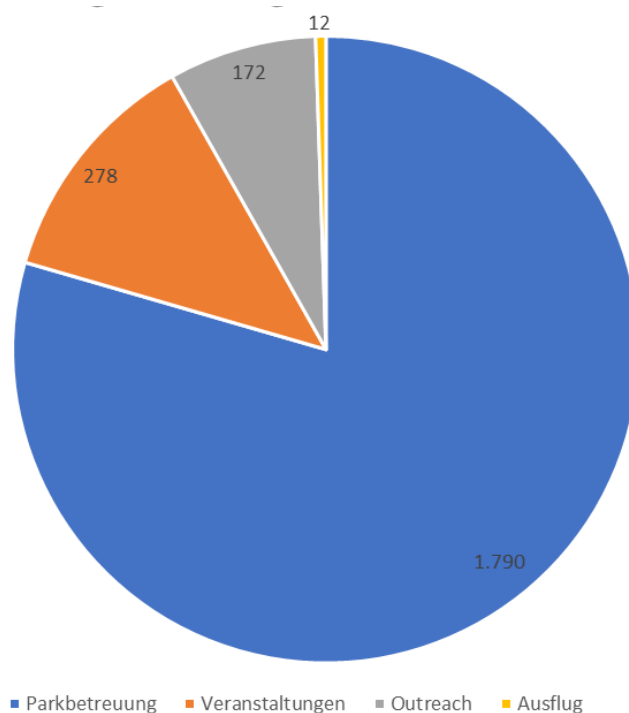
## Statistik Mexikoplatz



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Mai	11	7	17	21	0	15	3	1	1	1	0	0	77
Juni	86	95	38	62	13	14	7	2	35	8	2	2	364
Juli	127	118	57	82	22	38	9	3	72	11	1	1	541
August	61	77	23	59	5	11	2	0	31	8	0	2	279
September	130	141	97	153	31	54	20	21	73	31	10	9	770
Oktober	38	43	18	76	4	15	2	2	17	6	0	0	221
<b>Summe</b>	<b>453</b>	<b>481</b>	<b>250</b>	<b>453</b>	<b>75</b>	<b>147</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>229</b>	<b>65</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>2.252</b>

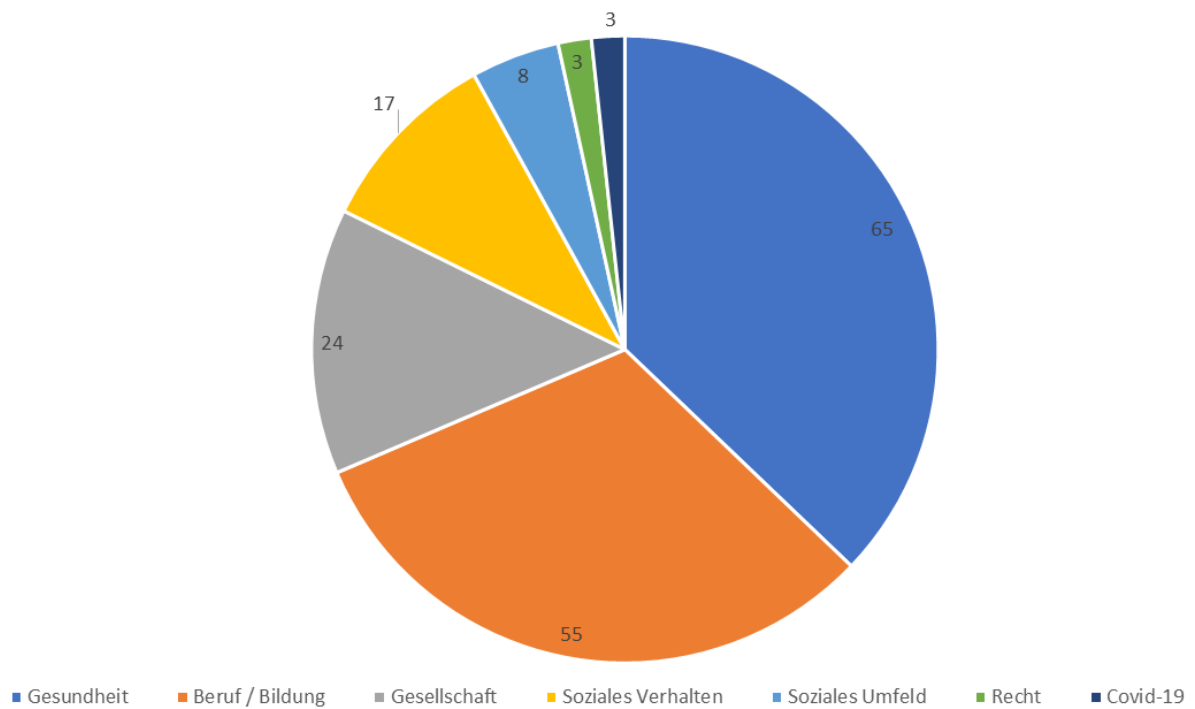


## Verteilung nach Angebotsform - Mexikoplatz



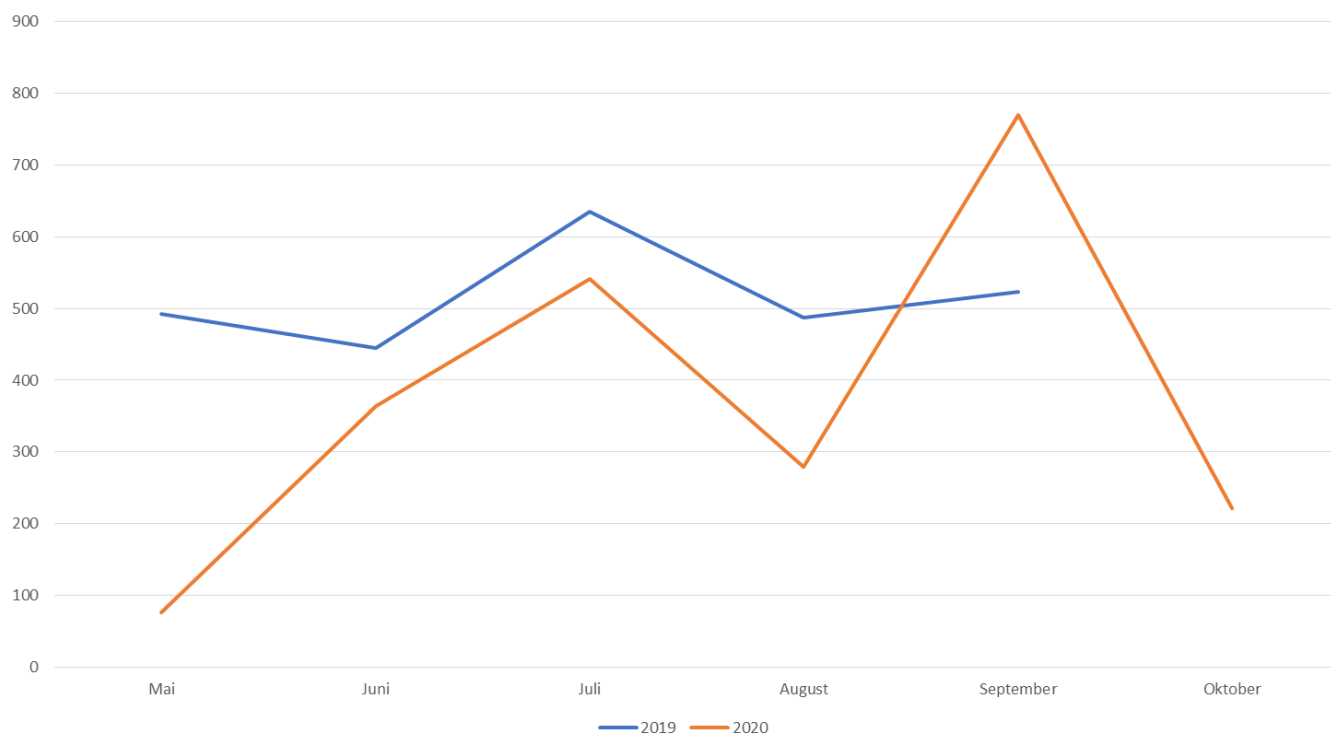
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Parkbetreuung	378	422	193	355	59	99	28	12	185	48	5	6	1.790
Veranstaltungen	40	35	30	50	12	21	10	15	35	15	7	8	278
Outreach	29	22	27	44	4	27	5	2	9	2	1	0	172
Ausflug	6	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	12
<b>Summe</b>	<b>303</b>	<b>310</b>	<b>178</b>	<b>278</b>	<b>62</b>	<b>101</b>	<b>36</b>	<b>26</b>	<b>161</b>	<b>45</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>1.522</b>

## Sozialpädagogische Arbeit- Mexikoplatz



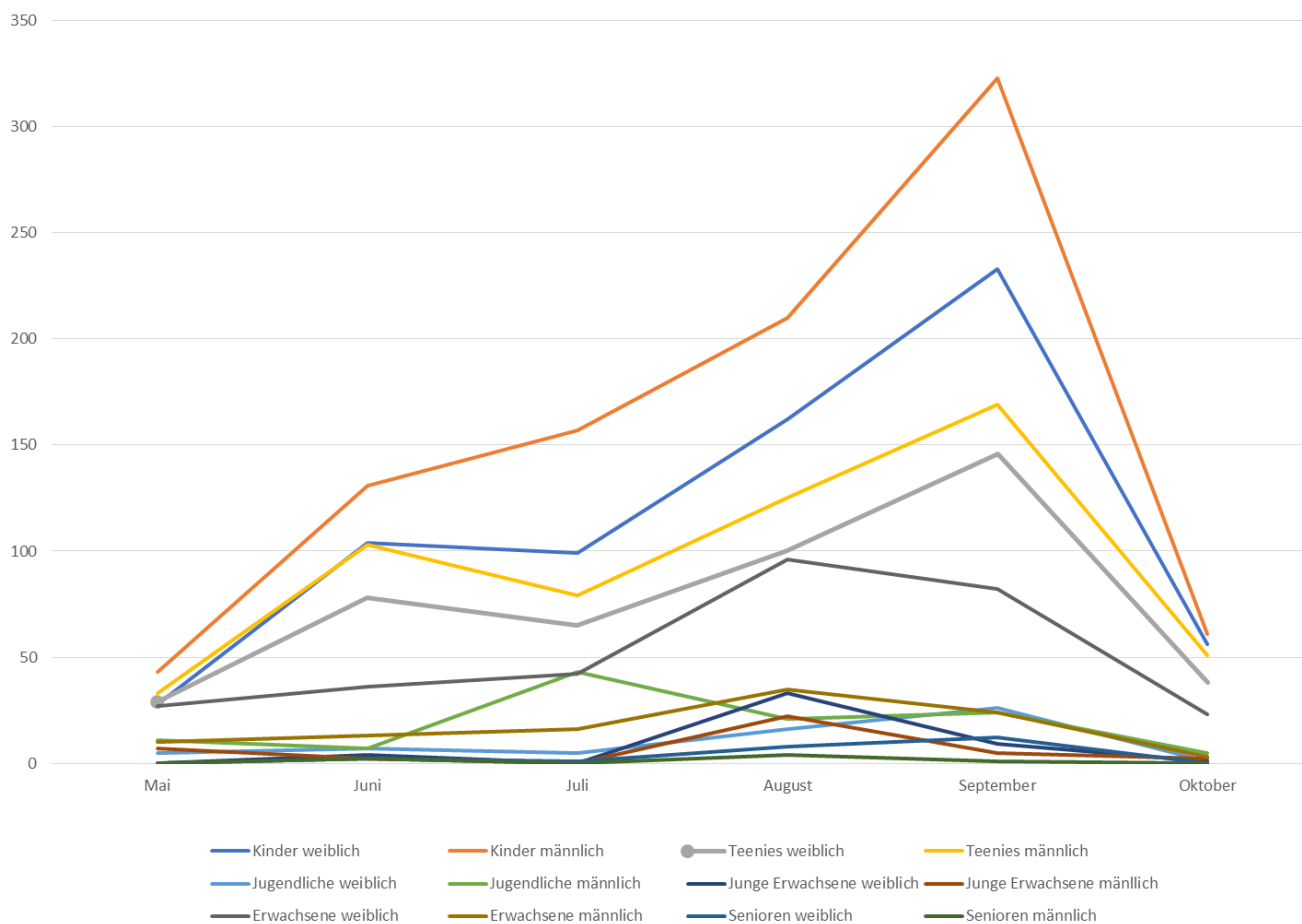
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Gesundheit	14	15	16	12	1	4	0	3	0	0	0	0	65
Beruf / Bildung	5	5	19	8	9	6	0	0	3	0	0	0	55
Gesellschaft	6	6	1	11	0	0	0	0	0	0	0	0	24
Soziales Verhalten	1	1	2	9	0	4	0	0	0	0	0	0	17
Soziales Umfeld	1	0	3	0	2	1	0	0	1	0	0	0	8
Recht	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
Covid-19	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	3
<b>Summe</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>175</b>

## Gesamtstatistik Jahresvergleich – Mexikoplatz



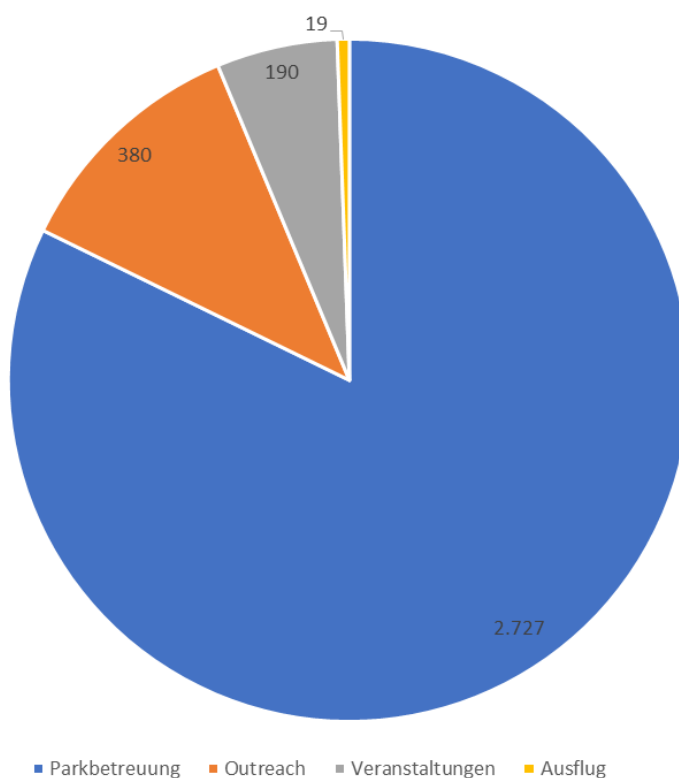
	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Summe
2019	492	445	635	487	523	0	2.582
2020	77	364	541	279	770	221	2.252

## Statistik Parkanlage bei der Offenbachgasse



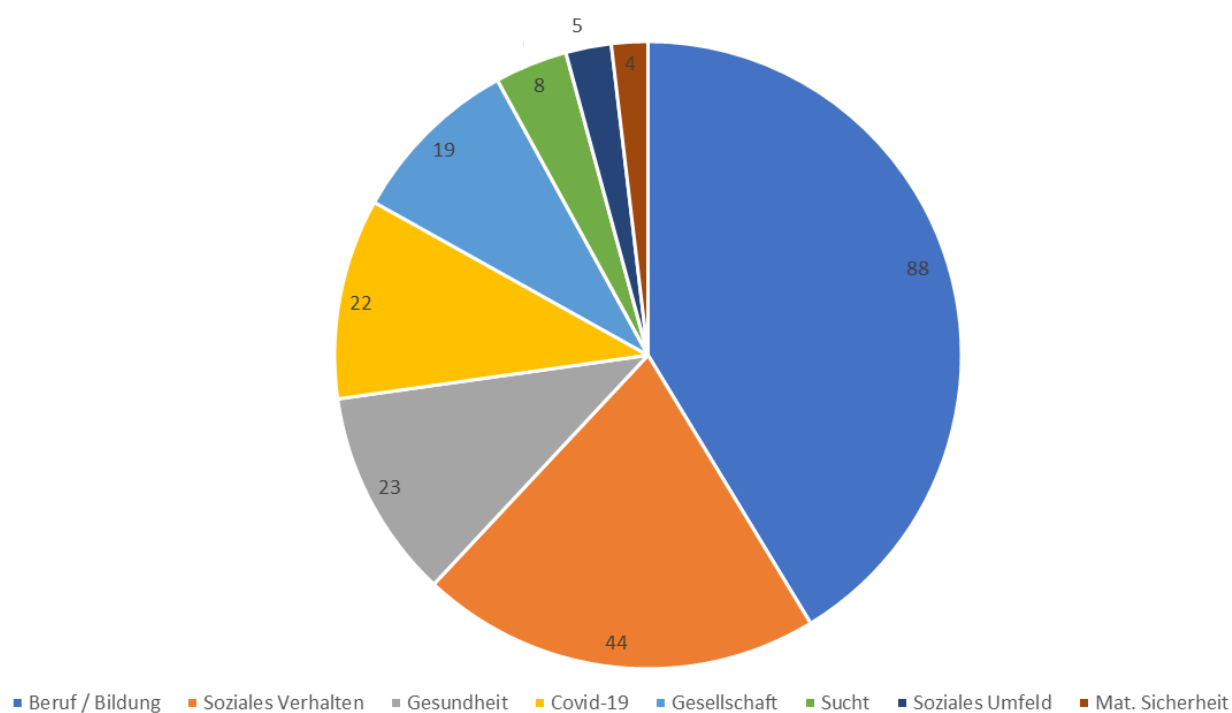
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Mai	28	43	29	33	5	11	0	7	27	10	0	0	193
Juni	104	131	78	103	7	7	4	2	36	13	2	2	489
Juli	99	157	65	79	5	43	0	0	42	16	1	0	507
August	162	210	100	125	16	21	33	22	96	35	8	4	832
September	233	323	146	169	26	24	9	5	82	24	12	1	1.054
Oktober	56	61	38	51	1	5	1	2	23	3	0	0	241
<b>Summe</b>	<b>682</b>	<b>925</b>	<b>456</b>	<b>560</b>	<b>60</b>	<b>111</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>306</b>	<b>101</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>3.316</b>

## Angebotsform - Parkanlage bei der Offenbachgasse



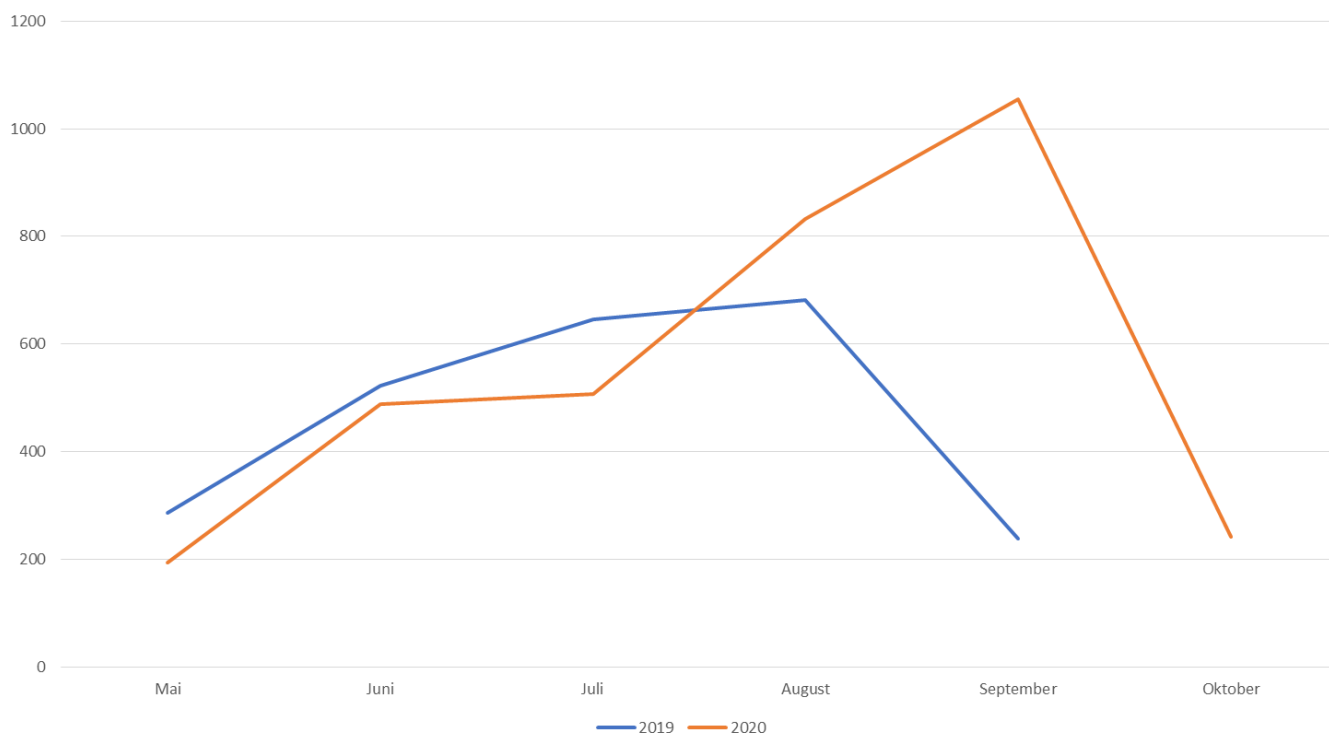
	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Parkbetreuung	554	819	365	468	39	66	18	14	268	89	21	6	2.727
Outreach	87	71	60	61	16	40	9	4	23	6	2	1	380
Veranstaltungen	35	30	25	30	5	5	20	20	15	5	0	0	190
Ausflug	6	5	6	1	0	0	0	0	0	1	0	0	19
<b>Summe</b>	<b>682</b>	<b>925</b>	<b>456</b>	<b>560</b>	<b>60</b>	<b>111</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>306</b>	<b>101</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>3.316</b>

## Sozialpädagogische Arbeit – Parkanlage bei der Offenbachgasse



	Kinder weiblich	Kinder männlich	Teenies weiblich	Teenies männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche männlich	Junge Erwachsene weiblich	Junge Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene männlich	Senioren weiblich	Senioren männlich	Summe
Beruf / Bildung	17	30	21	11	1	4	0	0	4	0	0	0	88
Soziales Verhalten	10	21	7	5	0	0	0	0	1	0	0	0	44
Gesundheit	4	5	7	0	1	4	0	1	0	1	0	0	23
Covid-19	5	7	2	4	1	1	1	0	0	0	1	0	22
Gesellschaft	1	0	0	14	0	2	0	0	2	0	0	0	19
Sucht	0	0	0	2	1	5	0	0	0	0	0	0	8
Soziales Umfeld	0	0	3	0	0	1	0	0	1	0	0	0	5
Mat. Sicherheit	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	0	0	4
Sexualität	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
<b>Summe</b>	<b>37</b>	<b>63</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>214</b>

## Gesamtstatistik Jahresvergleich – Parkanlage bei der Offenbachgasse



	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Summe
2019	287	522	646	682	238	0	2.375
2020	193	489	507	832	1.054	241	3.316

## Öffnungszeiten und Kontakt

### **KINDER- UND JUGENDTREFF**

Montag-Freitag 13:00-19:00 Uhr

#### **PC & Internet für Jugendliche**

Montag 15:00-18.30 Uhr

Dienstag-Freitag 13:00-18:30 Uhr

#### **Freizeitpädagogischer Betrieb für Kinder und Jugendliche**

Montag, Dienstag & Donnerstag 15:00-18:30 Uhr

#### **Lernbetrieb nach Anmeldung**

Mittwoch 15:00-18:30 Uhr

#### **Mädchen- und Burschentag (ab 10 Jahren)**

Freitag 15:00-18:30 Uhr

### **PARKBETREUUNG**

#### **Wohnhausanlage Handelskai 214:**

Dienstag-Donnerstag 15:30-18:30 Uhr

plus zusätzliche Aktionstage

#### **Mexikopark:**

Dienstag-Donnerstag 15:30-18:30 Uhr

plus zusätzliche Aktionstage

#### **Offenbachpark:**

Dienstag-Donnerstag 15:30-18:30 Uhr

plus zusätzliche Aktionstage

#### **Winter:**

An allen drei Orten oder im Clubraum in der Hillerstraße, Ilgplatz 5, 1020 Wien

und/oder den Räumlichkeiten der WSG 12.

### **BASSENA STUWERVIERTEL**

Wolfgang Schmälzl-Gasse 12/2, 1020 Wien

**T** +43 1 729 78 58

**E** office@bassena2.at

#### **Office und Verwaltung**

Dienstag 17:00-21:30 Uhr

Mittwoch 17:00-21:00 Uhr

Donnerstag 17:00-19:00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung

### **DOWNLOADS:**

#### **Grundkonzept Bassena Stuwerviertel:**

<https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/rahmenkonzept.pdf>

#### **Grundkonzept Wiener Parkbetreuung:**

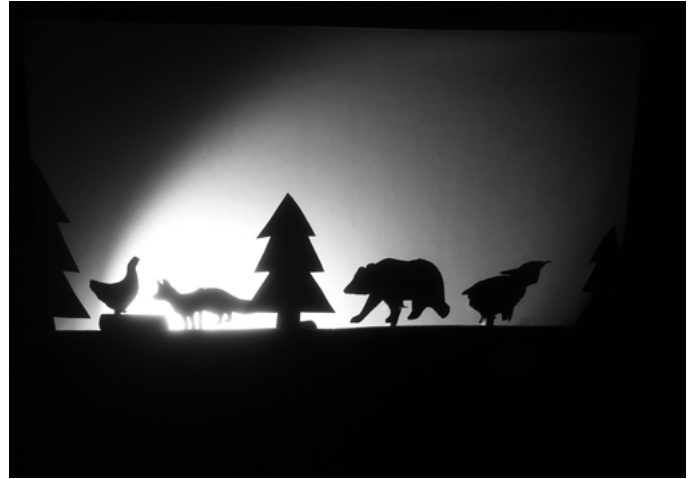
[http://www.bassena2.at/files/doc/Berichte-Konzepte/x-Grundkonzept\\_Bassena-20-11-2013.pdf](http://www.bassena2.at/files/doc/Berichte-Konzepte/x-Grundkonzept_Bassena-20-11-2013.pdf)

#### **Rahmenkonzept Fair-Play-Team**

<https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf>

**ZVR:** 627 447 793







[www.bassena2.at](http://www.bassena2.at)



+43 1 729 78 58



[office@bassena2.at](mailto:office@bassena2.at)



**AUF FACEBOOK UNTER:**  
Bassena Kids



**Stadt  
Wien**

Bildung  
und Jugend

